



Jahresbericht 2006



Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Wiedingstrasse 78 Postfach 8036 Zürich PC 80-69351-6
Tel. 044 457 70 20 Fax 044 457 70 30 www.birdlife.ch svs@birdlife.ch



SVS-Jahresbericht 2006

von Ruedi Aeschbacher und Werner Müller

Dieses Jahr startete der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz seine neue Kampagne **«Biodiversität - Vielfalt ist Reichtum»**. Ziel ist es, dass die Natur, die Vielfalt der Tiere und Pflanzen und die Landschaft in der Öffentlichkeit und Politik grösseres Gewicht erhalten. Nur so ist auch die tägliche Naturschutzarbeit in den Gemeinden, Kantonen und im Bund langfristig gesichert.

Hinter dem auf den ersten Blick etwas ungewohnten Begriff der Biodiversität steckt nichts anderes als die biologische Vielfalt, die aus der Vielfalt der Gene, dem Reichtum der Arten und der Mannigfaltigkeit der Lebensräume besteht. Es geht also darum, das zu verstärken, was die Sektionen, Kantonalverbände, Landesorganisationen und die nationale Ebene des SVS seit langem tun: Die Natur in allen ihren Formen zu schützen und zu fördern. Für den Schutz dieser biolo-

gischen Vielfalt wird in Gesetzen und internationalen Konventionen immer mehr der Begriff der Biodiversität verwendet.

Mit seiner Kampagne möchte der SVS auch zu verhindern versuchen, dass die Biodiversität zum Allerweltsbegriff wird, wie das mit der Nachhaltigkeit geschehen ist. Ursprünglich ein naturschützerischer Begriff der Waldwirtschaft, wird die Nachhaltigkeit unterdessen für alles und jedes verwendet. Die biologische Vielfalt ist jedoch viel zu wertvoll, als dass ihr das gleiche Schicksal widerfahren darf.

Wir sind auf die Biodiversität auf ganz unterschiedliche Art angewiesen, und die biologische Vielfalt hat auch ihren besonderen Wert aus sich selber heraus. Das wollen der SVS und seine Mitgliedorganisationen in der Bevölkerung und bei den Entscheidungsträgern verankern.

1. Kampagne: die Hauptaktion des SVS

1.1 Die neue Kampagne 2006-2010 «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum»

Die neue Kampagne «Biodiversität - Vielfalt ist Reichtum» startete mit einem grossen Angebot an Aktivitäten und Materialien. Es begann mit dem attraktiven Vogel des Jahres Eisvogel und der Frühlingsaktion «Biodiversität erleben» mit der Karte der Naturschutzzentren der Schweiz. Das von Silvio Stucki erarbeitete Faltblatt «Deshalb brauchen wir die Biodiversität: Die Argumente» fand einen so reissenden Absatz, dass die drei Sprachversionen in Deutsch, Französisch und Italienisch bereits mehrere Nachdrucke hinter sich haben; total hat der SVS vom Argumentarium 50'000 Exemplare verbreitet.

Am 20. April fand der Start der Kampagne mit der Medienkonferenz in Bern mit Ruedi Aeschbacher und dem Zürcher Zoodirektor Alex Rübel statt. Darauf folgten drei Anlässe im Frühling: Erstens beteiligte sich der SVS an der von BirdLife Europa koordinierten Aktion «Erlebter Frühling» (Spring alive), zweitens führten wir die «Stunde der Gartenvögel» durch, und drittens organisierten wir zum ersten Mal den Biodiversitäts-Politiktag.

In der Herbstaktion nahmen wir die gefährdete biologi-

sche Vielfalt des Kulturlandes auf. Als Begleitbroschüre ging Ende Jahr der Leitfaden in Produktion. Ebenso war zum Jahresende der Biodiversitätsfilm von Kurt Baltensperger und Christoph Schmid fertig.

Der Biodiversitätsvortrag von Silvio Stucki und Urs Weibel, eine Powerpoint-Produktion auf CD, fand grosses Interesse (über 120 Kopien sind im Umlauf). Die beiden Autoren und Daniela Pauli hielten bei Sektionen und anderen Gruppen 24 Vorträge.

Wir freuen uns, dass die Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen die Kampagne rege aufgenommen haben. Die Lancierung des nicht einfachen Themas ist geglückt. Über die meisten Aktivitäten wird in diesem Jahresbericht noch detaillierter berichtet.

1.2 Vogel des Jahres 2006: Eisvogel

Botschafter für den Start der Biodiversitätskampagne musste einfach eine der attraktivsten Brutvogelarten der Schweiz werden. So war schnell klar, dass der Eisvogel Vogel des Jahres 2006 wird. An mehreren Orten gestalteten der SVS und seine Mitgliedorganisationen neue Brutplät-



Den Start der neuen SVS-Kampagne läutete der Vogel des Jahres 2006, der attraktive Eisvogel, ein. Die verwendeten Bilder von Carl' Antonio Balzari stammen praktisch alle von La Sauge, wo das Juwel der Gewässer wiederum drei Mal in der speziellen Eisvogelwand brütete.

ze. Zudem lassen sich Behörden mit dem farbenprächtigen Vogel sehr gut für Gewässerrenaturierungen motivieren.

Beim Vogel des Jahres ist aber vor allem die Öffentlichkeitsarbeit wichtig. So verbreiteten wir den unterdessen traditionellen zweisprachigen Poster. Im MTW, in der Tagesschau und 58 Zeitungen erschienen Beiträge zum Eisvogel. Die französischsprachige Coop-Zeitung brachte eine mehrseitige Reportage.

Zwei vom SVS begleitete Arbeiten, eine Diplomarbeit an der SANU und eine Maturarbeit zeigten, wie dem Eisvogel bisher konkret geholfen wurde. Diese Erfahrungen flossen auch in das SVS-Praxismerkblatt «Bau von Eisvogelwänden» von Christa Glauser und Michael Gerber ein. Auch für den Eisvogel hat der SVS eine attraktive Vortrags-CD zum Verkauf erarbeitet.

1.3 Frühlingsaktion: Biodiversität erleben. Naturschutzzentren der Schweiz

Ziel war es, unter dem Motto «Biodiversität erleben» möglichst viele Leute auf die einmaligen Möglichkeiten zum Naturerlebnis in den Naturschutzzentren aufmerksam zu machen und sie zum Besuch zu motivieren. Der

SVS erarbeitete dazu die erste Karte aller 20 Naturschutzzentren der Schweiz und ihrer Umgebung und vieler anderer Naturerlebniszonen, darunter auch der wissenschaftlich geführten Zoos und der Naturmuseen. Die besondere Karte auf der einen Seite war vom Institut für Kartographie der ETH Zürich eigens für uns hergestellt worden. Die andere Seite stellte alle Zentren inklusiv der aktuellen Öffnungszeiten und speziellen Angeboten vor. Die gemeinsame Vorstellung aller Naturschutzzentren wurde sehr gut aufgenommen: Zusätzlich zur Verbreitung durch den SVS in 100'000 Exemplaren übernahmen viele der erwähnten Institutionen die Karte in ihren Verkauf.

1.4 Herbstaktion: Biodiversität im Kulturland

Da die Vögel des Kulturlandes besonders gefährdet sind, wiesen wir in der Herbstaktion in einer einfachen Broschüre auf dieses dringende Anliegen der Sicherung der Biodiversität hin. Die entsprechenden Projekte werden unter der Artenförderung vorgestellt. Gleichzeitig boten wir den Biodiversitäts-Leitfaden an, der anschliessend erarbeitet wurde und Ende Jahr praktisch druckfertig war.

2. Projekte Schweiz: Habitate

2.1 Für eine wirksame Sicherung der Biodiversität in der Schweiz

Mit der neuen Kampagne leistet der SVS einen entscheidenden Beitrag, um die Sicherung der biologischen Vielfalt zum wichtigen Thema in Öffentlichkeit und Politik zu machen. Erstmals führten der SVS und seine Sektionen den Biodiversitäts-Politiktag durch und das gleich an 26 Orten. 20 Sektionen luden ihre Gemeindebehörden ein, 5 Kantonalverbände ihre Kantonsparlamentarier, und der SVS führte einen nationalen Politiktag im Neeracherried durch. Der SVS hatte seinen Mitgliedorganisationen eine Umsetzungshilfe, einen Poster sowie das Merkblatt zum Umgang mit Behörden zur Verfügung gestellt. Das Echo war durchwegs positiv.

Die Notwendigkeit einer Biodiversitätsstrategie für die Schweiz zu zeigen mit verbindlichen Zielen und klaren Aktionsplänen, bleibt ein grosses Anliegen des SVS. Die Dringlichkeit einer Biodiversitäts-Strategie wurde am SVS-Workshop (Leitung: Werner Müller und Werner Suter) am NATUR Kongress 1/06 vom 24. Februar 2006 deutlich und fand ihren Niederschlag im Schlussdokument Manifest NATUR. Nachdem dieses von Nationalratspräsident Claude Janiak zu Beginn der Frühlingssession allen Mitgliedern der grossen Kammer abgegeben worden war, doppelte Nationalrat Kurt Fluri in der Fragestunde nach. In seiner Antwort zeigte Bundespräsident Moritz Leuenberger, dass der Bundesrat mit viel höheren Kosten gerechnet hatte, als mit den vom Forum Biodiversität veranschlagten gut 700'000 Franken. Auf unser Gesuch hin konnten SVS-Präsident Ruedi Aeschbacher, Kurt Fluri, Werner Müller und Daniela Pauli mit dem Bundespräsidenten im Juni ein Gespräch zum Thema führen.

Im Herbst zeigte sich, dass das BAFU aufgrund des früheren Bundesratsbeschlusses momentan keine Arbeiten für eine Biodiversitätsstrategie unternimmt. Der SVS bleibt aber am Ball. So beteiligten wir uns an der Diskussionsrunde «Auf dem Weg zur nationalen Biodiversitätskonvention» anlässlich des Swiss Forum on Conservation Biology SWIFCOB des Forums Biodiversität vom 3. November in Bern. Werner Müller betonte dabei, dass die Biodiversitätsstrategie ein dringend nötiges Instrument des Naturschutzes in unserem Land ist.

Die Schweiz ist seit 1994 international verpflichtet, die «überfällige Biodiversitätsstrategie» zu erarbeiten und umzusetzen. Diesen Titel trug auch ein NZZ-Artikel von Kurt Fluri, zu dem wir beitragen konnten. Unser Land hat sich aber 2002 auch verpflichtet, den Verlust an Biodiversität deutlich zu reduzieren. 2003 wurde ergänzt, dass bis 2010 nicht nur eine Reduktion, sondern ein Stopp des Biodiversitätsverlustes zu erreichen ist. Auch hier hat die Schweiz nichts Zusätzliches unternommen. Dies prangerten der SVS und andere Schweizer Mitglieder der Weltnaturschutzunion IUCN durch ihr Mitmachen bei der Aktion «Countdown 2010» an. Der SVS erarbeitete für das Schweizer Komitee der IUCN ein

Faltblatt in vier Sprachen, das weit verbreitet wurde. Der Zoo Zürich hat einen eigenen Biodiversitäts-Informationsstand eingerichtet.

Die Erfolgskontrolle spielt in einer Biodiversitätsstrategie eine grosse Rolle. ORNIS stellte deshalb den ersten Lagebericht «Zustand der Biodiversität in der Schweiz» des Biodiversitätsmonitorings Schweiz BDM prominent vor. 1997 hatte die Organisation für Entwicklung und Zusammenarbeit OECD eine Überprüfung der Umsetzung des Umweltschutzes in der Schweiz durchgeführt und war gerade im Bereich der biologischen Vielfalt zu einem vernichtenden Resultat gekommen. Im Februar fanden die Hearings der OECD-Experten zur zweiten Überprüfung statt. Der SVS war mit dem Geschäftsführer dazu eingeladen und konnte seine Anliegen vertreten. Der OECD-Bericht erscheint im Frühling 2007.

Um die Interessen der Natur im Parlament besser zu verankern, führt der SVS-Geschäftsführer weiterhin die Geschäfte der Parlamentarischen Gruppe «Biodiversität und Artenschutz». Diese organisierte folgende Anlässe: Frühlingssession Natur und Wirtschaft, Sommersession Besuch der Ausstellung "Natürlich vernetzt" im Naturhistorischen Museum Bern, Herbstsession Beteiligung am Anlass des Nationalen Forschungsprogramms 48 zu Landschaft und Lebensraum in den Alpen und Wintersession zur Agrarpolitik. Dabei suchen wir die Zusammenarbeit mit anderen Parlamentarischen Gruppen wie jener für Natur- und Heimatschutz und dem Landwirtschaftlichen Club der Bundesversammlung.

An den beiden Ausstellungen des Forums Biodiversität "Natürlich vernetzt" und "Toile de vie" im Naturhistorischen Museum Bern bzw. im Muséum d'histoire naturelle de Genève, die im April ihre Tore öffneten, war der SVS nicht direkt beteiligt, konnte aber sein Biodiversitäts-Argumentarium verbreiten. Das Bündner Naturmuseum in Chur eröffnete eine neue permanente Biodiversitäts-Ausstellung, in welcher der SVS mit einem Poster vertreten ist.

2.2 Nachhaltige Entwicklung

Im Art. 73 der schweizerischen Bundesverfassung ist die Nachhaltigkeit definiert: «Bund und Kantone streben ein auf Dauer ausgewogenes Verhältnis zwischen der Natur und ihrer Erneuerungsfähigkeit einerseits und ihrer Beanspruchung durch den Menschen andererseits an». Dennoch wird immer wieder von einem gleichberechtigten Dreieck von Ökologie, Wirtschaft und Sozialem gesprochen, in dem die Wirtschaft von den zur Verfügung stehenden Ressourcen her immer obenauf schwingt. Der SVS nahm das Thema in ORNIS auf. Zudem setzte er sich in der Anhörung aller Stakeholder vom 30. August dafür ein, dass das federführende Bundesamt für Raumentwicklung ARE der biologischen Vielfalt bei der Erarbeitung der Strategie 2008-2011 den ihr zustehenden Platz einräumt. Das wird allerdings nicht einfach, denn in der



Nationalrat Kurt Fluri am Biodiversitäts-Politiktag des VVS in Solothurn.

aktuellen Strategie des Bundesrates beschäftigen sich nur gerade 1 von 10 Handlungsfeldern mit der Umwelt und 1 von 22 Massnahmen mit der Natur.

2.3 Impulsprogramm Vögel Schweiz

Das Impulsprogramm Vögel Schweiz, die gemeinsame Plattform des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, führte zu einer weiteren engen Zusammenarbeit. Es wurden keine neuen Initiativen gestartet, sondern die bisherigen wie Artenförderung, Vorstösse, Umweltwahrnehmung und Swiss Bird Index SBI vertieft.

2.4 Landwirtschaftsgebiet: Agrarpolitik 2011

Die Qualität des Kulturlandes als Lebensraum für Tiere und Pflanzen hängt entscheidend von der Landwirtschaftspolitik ab. Deshalb arbeitet der SVS an der Ausgestaltung der Agrarpolitik 2011 mit. Die Botschaft des Bundesrates zur Agrarpolitik hatte einzelne Forderungen des SVS aufgenommen. Im Rahmen der Koordination Agrarallianz KAA machten der SVS, Pro Natura und der WWF der Kommission des Ständerates weitere Vorschläge im Bereich der Siloverbotzulage und der Beiträge für Hochstämme. Zudem forderten wir, dass die Direktzahlungen noch ziel- und wirkungsorientierter ausgestaltet werden. Diese Anliegen trugen wir persönlich auch der Direktion des Bundesamtes für Landwirtschaft BLW vor. Ende Jahr beschloss der Ständerat aber verschiedene Verwässerungen. Nun ist der Nationalrat am Ball.

Entscheidend werden auch die Anpassungen der Verordnungen sein. Die Weiterentwicklung des ökologischen Ausgleichs ist Aufgabe mehrerer Arbeitsgruppen, in denen der SVS-Projektleiter Landwirtschaft Urs Weibel Einfluss nehmen kann, zum Beispiel im neu strukturierte Forum ökologischer Ausgleich oder in der Expertengruppe ÖQV. Neu vertritt der SVS die Umweltorganisationen im Projektausschuss

zum geplanten Programm nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen. Der SVS engagiert sich in den von der Agridea initiierten BeraterInnen-Gruppen ökologischer Ausgleich. Der Kontakt zu den PraktikerInnen, BeraterInnen und Personen der Aus- und Weiterbildung ist dem SVS wichtig.

Da Hochstammprodukte mit dem Label "Hochstamm Suisse" noch nicht von den Grossverteilern übernommen worden sind, lancierten der SVS und Pro Natura eine Petition an Coop und Migros, die von 8000 Personen unterschrieben worden war. Coop nahm den Ball auf und lancierte den Blauacher-Apfelsaft. Der Verein Hochstamm Suisse unter dem Präsidium von Urs Weibel engagierte sich stark für die Feldobstbestände. Am 29. April fand der 3. Tag der Hochstämme mit rund einem Dutzend Veranstaltungen statt.

Der SVS förderte weitere Produkte aus der Landwirtschaft, welche naturschutzgerechten Produktionsformen entstammen: Im Steinkauzprojekt Nordwestschweiz kamen zur bereits beachtlichen Produktpalette neue Produkte hinzu. Aus dem Artenförderungsprojekt Farnsberg BL übernahm die Firma Halter Kirschen und produzierte ein besonderes Bonbon.

2.5 Waldpolitik

Um die Biodiversität im Wald zu sichern, braucht es einerseits auf der ganzen Waldfläche einen naturnahen Waldbau mit klaren Naturschutzvorgaben (z.B. mit genügend Totholz sowie einer standortheimischen Baumartenwahl) und andererseits Vorrangflächen: Entweder bewirtschaftete und nichtbewirtschaftete Waldreservate, oder Flächen, auf denen Artenförderungsprogramme umgesetzt werden. Der SVS vertritt bei den Vorbereitungsarbeiten des Bundes für die Waldgesetzrevision zusammen mit Pro Natura und WWF dieses Modell. Am 23. Oktober setzte sich der SVS an einem vom BAFU organisierten Treffen aller Stakeholder ebenfalls stark dafür ein. Christa Glauser arbeitet in den Gruppen zur Definition des naturnahen Waldbaus mit. Ebenso vertritt sie den SVS bei der Arbeitsgruppe zur Festlegung der neuen nationalen Waldstandards und bei der Arbeitsgruppe der SIA. Zudem ist sie Vorstandsmitglied von FSC Schweiz.

Das vom Bund forcierte Projekt zur nachhaltigen Freizeitnutzung des Waldes ging weiter.

2.6 Berggebiet

Das SVS-Engagement für das Berggebiet konzentriert sich auf einzelne Artenförderungsprogramme und die Mitarbeit in der Alpenschutzkommission CIPRA, wo Silvio Stucki den SVS im Vorstand vertritt.

2.7 Problem der Störungen

Der SVS wird immer wieder angefragt, bei Erholungsplanungen und Besucherlenkungsmassnahmen beratend zu wirken. Dabei kommen auch die von Christa Glauser erarbeiteten Grundsätze zum Einsatz. Sie hielt bei den unterschiedlichsten Gruppen verschiedene Vorträge zum Thema.

3. Projekte Schweiz: Gebiete

3.1 Important Bird Areas IBA und das europäische Netzwerk SMARAGD

Das Monitoring der Schweizer IBA-Gebiete konkretisierte sich nach dem IBA-Workshop vom Frühling in Lissabon. Silvio Stucki erarbeitete einen Arbeitsplan, der ab 2007 in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte realisiert werden soll. Da der BirdWatch dieses Jahr den Zugvögeln und den IBAs gewidmet war, schufen wir ein Faltblatt mit den wichtigsten Angaben zum Programm IBA.

Im Programm SMARAGD, wo der SVS eng mit dem WWF zusammenarbeitet, kündigen sich grössere Veränderungen an, da das BAFU dieses plötzlich aufgeben und den Kantonen überlassen will. Dabei hatten WWF und SVS seit Jahren ihre Aktivitäten immer mit dem Bund abgesprochen. Wir stellten den Beschrieb zu den SMARAGD-Vogelarten zusammen. Zudem arbeiteten SVS, WWF und die Vogelwarte mit bei einem Buch über die SMARAGD-Arten, das im Haupt-Verlag erscheinen soll.

3.2 Schutz einzelner IBAs

Der SVS arbeitete in folgenden IBAs an Schutzmassnahmen:

002 La Brévine et les Ponts-de-Martel

SVS-Artenförderungsprogramm Wachtelkönig.

003 Tafeljuralandschaft Baselland/Solothurn

SVS-Artenförderungsprogramm Steinkauz.

004 Grosses Moos und Stausee Niederried

Die Berner Ala ist Stifterin, der SVS Mitglied der neu gegründeten Stiftung Biotopverbund Grosses Moos.

005 Zürcher Unterland und unteres Thurtal

Neeracherried: In der Weide der Hochlandrinder brüteten 4 Kiebitzpaare. Der SVS arbeitet an einer Erweiterung der Weide, um mehr Kiebitzpaaren Lebensraum zu bieten.

011 Rive sud du Lac de Neuchâtel

Die seit langem hängige Frage der 221 illegalen Chalets mitten in der Grande Cariçaie, dem grössten Feuchtgebiet der Schweiz, eskalierte, als kurz vor Weihnachten die Kantone Waadt und Freiburg bekanntgaben, dass sie die nicht rechtskonformen Bauten tolerieren wollen. Die Chaletbesitzer hätten einzig einen "contrat nature" einzugehen. Der SVS, Pro Natura und WWF zeigten in einer gemeinsamen Stellungnahme, dass ein solcher Rechtsbruch nicht toleriert werden kann. Die Frage geht nun in die beiden Kantonsparlamente.

013 Untersee-Ende und Rhein bis Bibermühle

Die im Massnahmenplan Kormoran 2005 verlangte Reduktion der Störungen ist bisher nicht realisiert. Der SVS verlangt sie weiterhin.

014 Ermatingerbecken

Verbesserungen sind nicht in Sicht.

017 Gurnigel - Gantrisch

SVS-Artenförderungsprogramm Wachtelkönig.

018 Augstmatthorn - Hohgant

Umsetzung der durch die Berner Ala erreichten Beruhigungsmassnahmen.

SVS-Artenförderungsprogramm Wachtelkönig.

019 Schwyzer Randalpen

Der SVS arbeitet intensiv beim Nutzungsplan für das Moorgebiet von Rothenthurm mit.

020 Oberes Toggenburg

Projekte der SVS-Stiftung SSVG.

021 Zentralwallis und 023 Aletschregion

Einflussnahme auf den Managementplan des UNESCO-Weltnaturerbes und Erarbeitung von Prioritätsarten für das Gebiet durch den SVS.

025 Unterengadin - Nationalpark

SVS-Artenförderungsprogramm Wachtelkönig.

027 Piora - Dötra

Die Fondazione Dötra, deren Mitglied der SVS ist, hat sich neu strukturiert und die Arbeiten an den Vernetzungsprojekten intensiviert.

029 Bolle di Magadino

Die Arbeiten der Fondazione Bolle di Magadino, des SVS und von Ficedula sowie Pro Natura Ticino und WWF Svizzera italiana zur Planung des neuen, gemeinsamen Naturschutzzentrums und die Neugestaltung der Tessinmündung kommen gut voran. Ende Jahr verliess das seit rund 30 Jahren illegale Kieswerk an der Flussmündung endlich das Schutzgebiet.

3.3 Schutz der Wasservogelgebiete

Während die Erweiterung des international bedeutenden Wasservogelreservats am Fanel blockiert ist, ist die durch den ZVS initiierte erstmalige Ausscheidung von Wasservogelreservaten gemäss WZVV im Kanton Zürich auf guten Wegen.

3.4 Grosse Schutzgebiete

Mit der Schlussabstimmung an der Herbstsession in Flims haben die Eidgenössischen Räte das NHG revidiert und die Möglichkeit zur Schaffung weiterer Nationalpärke und re-



Seit 10 Jahren führt der SVS sein erfolgreiches Beweidungsprojekt im Neeracherried durch. Das Weidekonzept der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich gibt die Ziele im Bereich der Pflanzen, Tiere und der Attraktivität für die Besucher vor.

gionaler Naturpärke geschaffen. Nun gilt es darauf hinzuwirken, dass die Natur wirklich davon profitiert.

3.5 Weitere Schutzgebietsarbeit

Die Arbeit der Stiftung Frauenwinkel, deren Mitglied der SVS ist, erhielt am Kongress über Besucherlenkung MMV-3 vom September internationale Anerkennung. Christa Glauser, Werner Müller und Peter Stünzi leiteten die Experten aus allen Kontinenten durch die Gestaltungs- und Besucherlenkungsmassnahmen.

Der SVS arbeitet aktiv im Verein Hot spots mit, der grenzüberschreitende Projekte im Bereich Hochstamm-Obstgärten, Trockenwiesen und Amphibienlaichplätze umsetzt.

Die Mitgliedorganisationen des SVS, vor allem die Ala und mehrere Kantonalverbände, betreuen ihre eigenen, grossen Schutzgebiete.

3.6 Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG



Die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG des SVS unter dem Präsidium von Reto Zingg war erneut sehr aktiv. Schwerpunkte der vielfältigen SSVG-Projekte waren:

- Feuchtgrünland und Storchlebensräume Rheintal
- Quellgebiet Töss: Waldpflege für das Auerhuhn
- Naturerlebensraum Brägg Kirchberg/Batzenheid
- Ausweitungsfäche am Fluss Necker SG.



Im grössten Feuchtgebiet der Schweiz, der Grande Cariçaie am Neuenburgersee, stehen über 200 illegale Chalets. Der SVS setzt sich für eine rechtskonforme Lösung ein.

4. Projekte Schweiz: Arten

4.1 Rahmenprogramm «Artenförderung Vögel Schweiz»

2006 war das vierte Jahr des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz» von SVS und Vogelwarte, unterstützt vom BAFU. Mit der von der Steuerungsgruppe des Programms verabschiedeten «Strategie 2007-2010» ist die Weiterführung für weitere vier Jahre eingeleitet. Die Koordinationsstelle wurde betreut von Ueli Rehsteiner (SVS) und Reto Spaar (Vogelwarte).

Die Herausgabe der Aktionspläne (Auerhuhn, Mittelpecht und Wiedehopf sind fertig, Flussuferläufer, Steinkauz und Weissstorch in den Schlussarbeiten) verzögerte sich weiter, da das BAFU nach seiner Neustrukturierung die Form der Aktionspläne umarbeiten will. Dadurch hat sich auch das Aufschalten eines eigens für das Programm vorbereiteten Internetauftritts verzögert. Mit zwei Rundbriefen, die auch an alle Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen des SVS gehen, informierte die Koordinationsstelle über den Fortgang des Programms.

Ein grosses Ereignis war im März die Eröffnung der Ausstellung zur Artenförderung von SVS, Vogelwarte und Naturmuseum Luzern mit dem Titel «Zum Kuckuck! Wo sind unsere Vögel?». Die Ausstellung mit vielen interaktiven Elementen fand grossen Anklang. Sie wird ab Frühling 2007 in weiteren Naturmuseen zu sehen sein. Zudem gaben wir ein attraktives Begleitheft mit vielen zusätzlichen Angaben heraus. Der SVS und die Vogelwarte stellen aus diesem Material eine mobile, flexible Wanderausstellung zusammen.

Die "Strategia cantonale per lo studio e la conservazione degli uccelli" des Kantons Tessin, welche Ficedula unter Begleitung von SVS und Vogelwarte erarbeitete, ist fertig und wird 2007 publiziert. Chiara Scandolaro und Roberto Lardelli veröffentlichten die Grundlagen der "Strategia" als wissenschaftliche Publikation.

Ein wichtiges Instrument für die Umsetzung von Artenförderungsprojekten werden Leistungsverträge des Bundes mit den Kantonen im Rahmen des NFA (Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen) sein. Der SVS setzt sich intensiv dafür ein, dass die Vögel in diesen Vereinbarungen prominent vertreten sind.

4.2 Förderung einzelner Arten

Zusätzlich zu den unten im Detail erläuterten Artenförderungsprogrammen liefern bei vielen Arten diverse Aktivitäten. Hier eine Auswahl:

- Kiebitz: Die Förderungsmassnahmen im Frauenwinkel, Neeracherried und Wauwilermoos wurden weitergeführt. Die SVS-Landesorganisation Ala schrieb zu ihrem 100-jährigen Jubiläum im Jahr 2009 Kiebitzprojekte aus.



Die Ausstellung zur Artenförderung im Naturmuseum Luzern

- Flussuferläufer: Zum Aktionsplan fand am 14. September in Olten ein Workshop mit den Kantonen statt. Dabei wurden wichtige Fragen zur Umsetzung besprochen.
- Ziegenmelker: Der SVS und Ficedula unternahmen Vorarbeiten für ein Programm im Tessin.
- Alpen- und Mauersegler: In verschiedenen Kantonen (z. B. SG, AR, AI) die beiden SVS-Kantonalverbände die Seglerinventare weitergeführt und abgeschlossen.
- Eisvogel: Im Rahmen der Kampagne für den "Vogel des Jahres 2006" schuf der SVS eine Anleitung für den Bau künstlicher Brutwände. Zahlreiche Sektionen nutzten es und setzten Massnahmen für diesen attraktiven Vogel um.
- Wendehals: In der Bündner Herrschaft unterstützte der SVS Massnahmen für die Verbesserung des Nistplatzangebots. Im Gebiet siedelten 23 Paare, eines brütete in einem



Im elften Jahr des SVS-Artenförderungsprogramms Wachtelkönig konnten wir auf Grund einer sorgfältigen Analyse und Standortbestimmung den Aufwand bei der Suche von Rufnern etwas reduzieren.

neu aufgehängten Nistkasten. Ein ähnliches Projekt läuft im Zürcher Unterland, geleitet von Hansruedi Schudel. Beide fördern auch den Gartenrotschwanz.

- Heidelerche: Im Rahmen der Aktivitäten für die Etablierung der Naturpärke Thal und Chasseral wurden erste Lebensraumaufwertungen umgesetzt. Das Projekt der Orniplan AG im Randen SH wurde wie bisher weitergeführt.
- Gartenrotschwanz: Für diese Art laufen beim SVS mehrere Förderungsprojekte: Bündner Herrschaft (33 Reviere), Zürcher Unterland (7-9 Reviere) und ab 2007 Horgen/Wädenswil (3 Paare, grosses Potenzial).
- Rotkopfwürger: Das Förderprojekt im Baselbiet hat wohl zu spät eingesetzt; erstmals brütete kein Rotkopfwürger mehr in der Schweiz. Das Projekt gilt auch weiteren Obstgartenbewohnern wie dem Gartenrotschwanz und wird weitergeführt.

4.3 Wachtelkönig

Insgesamt zählte der SVS 19 rufende Wachtelkönige. Gut die Hälfte waren Durchzügler, die nur während kurzer Zeit zu hören waren. Im Val Fex (Oberengadin, GR) und in Tschlin (Unterengadin, GR) stellten Bauern junge Wachtelkönige fest. Im Val Fex wirkte sich das Stehenlassen einer Hektare Wiese also positiv aus. Auch beim Augstmatthorn (BE) zäunte ein Bewirtschafter eine Wiese zum Schutze dieses Wiesenbrüters aus. Den Landwirten gebührt ein grosses Dankeschön, denn nur dank ihrem Entgegenkommen kann der Wachtelkönig in der Schweiz aktuell noch erfolgreich brüten.

Projektleiter Silvio Stucki legte zu Jahresbeginn nach 10 Jahren Projektarbeit eine eingehende Analyse vor. Daraufhin beschloss der SVS-Vorstand ein etwas reduziertes Vorgehen bei der Suche nach rufenden Wachtelkönigen.

4.4 Steinkauz

Auch im Jahr 2006 setzten der SVS und seine Partner BNV, VANV und SSNPP sowie LPO und NABU umfangreiche Massnahmen zur Förderung des Steinkauzes und zur Erhaltung und Aufwertung seines Lebensraumes – insbesondere von Hochstamm-Obstgärten – in der Nordwestschweiz, im Elsass und im süddeutschen Raum um. Sechs Jahre nach der Lancierung des Artenförderungsprogramms Steinkauz unter Leitung von Hansruedi Schudel und zwei Jahre nach dem Start des INTERREG IIIA-Projektes mit Leiterin Sophie Schmitt in Strassburg, welches die internationale Zusammenarbeit noch verstärkt hat, entwickeln sich die Bestände des Steinkauzes sehr positiv. Dies lässt weiterhin auf eine Wiederbesiedlung des Raumes Basel hoffen, denn im Raum Lörrach brüteten bereits 26 Paare (2003: 14). Im Sundgau brüteten neu 6 Paare in mardersicheren Niströhren (Vorjahr: 2), total betreuen wir im südlichen Elsass 26 Paare. Die Population in der Ajoie (JU) ist erstmals seit vielen Jahren wieder leicht von 14 auf 16 Paare gewachsen. Zusammen mit dem Projektgebiet Kaiserstuhl (57 Paare) flogen im Rahmen des Projekts dieses Jahr 233 Jungvögel aus! Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (10 Exkursionen, 2 Ausgaben der Obstwiesen-News) und der Hochstamm-Produkte (neu mit Bio-Zwetschgen-Konfitüre und Bio-Dörrbirnen ab Hochstamm) ist das Projekt sehr aktiv.

Der SVS wurde ausserdem in einem neuen Projektgebiet im westlichen Mittelland aktiv, wo das zweite Jahr ein Paar erfolgreich brütete. Der SVS führt auch dort mit lokalen Kennern Lebensraumaufwertungen durch und bringt mardersichere Nisthilfen an.

Im Tessin brüteten 4-5 Paare. Der SVS ist am Schutzprojekt der Ficedula in der Magadinoebene beteiligt. Für das Förderungsprojekt in der Region Genève konnte der SVS Mittel beschaffen.

4.5 Braunkehlchen

Im Intyamontal FR lebt einer der ganz wenigen in Tieflagen verbliebenen Bestände des Braunkehlchens. Der SVS hat 2004 gemeinsam mit Jacques Studer und Jérôme Gremaud ein Artenförderungsprojekt gestartet, um diese Vogelart hier zu erhalten. Die meisten Bruten fallen der Mahd zum Opfer. Der Bruterfolg ist daher so tief, dass das Braunkehlchen aus diesem Voralpentale zu verschwinden droht.

Dank dem Artenförderungsprojekt wissen wir, wo sich die Braunkehlchen niederlassen. Hier versucht der SVS, möglichst grosse Flächen bereitzustellen, auf denen bis Mitte Mai maximal 90% der Fläche gemäht oder beweidet werden, danach aber bis Mitte Juli jegliche Nutzung unterbleibt. 2006 konnte dies auf 7 Hektaren verwirklicht werden. Die Braunkehlchen nutzten diese Flächen zwar intensiv für die Nahrungssuche, sie brüteten jedoch im Gegensatz zu 2005 nicht darin. Dank dem zusätzlichen Schutz von Nestern vor der Mahd waren immerhin vier Bruten erfolgreich. Das sind mehr als in den Vorjahren, aber zu wenig, um das Braunkehlchen im Intyamontal zu erhalten. Mit 23 Revieren war der Bestand so tief wie noch nie seit 2004. In Zukunft versucht der SVS daher, noch mehr Flächen bereitzustellen, die zwischen Mai und Juli nicht bewirtschaftet werden. Das Projekt wird vom Fonds Landschaft Schweiz und dem Kanton Fribourg finanziell unterstützt.

4.6 Mittelspecht

Der SVS arbeitet in mehreren Regionen an der Förderung dieser Spechtart, die nur in Wäldern mit einem hohen Anteil alter Eichen vorkommt. Schwerpunkte liegen im Kanton Zürich und in der Region Biel. Zentral ist die Erhaltung geeigneter Eichenwälder, denn Eichen eignen sich frühestens im Alter von 60-100 Jahren für den Mittelspecht. Längerfristig sind daher die Verjüngung sowie die Vernetzung der Eichenwälder durch Neupflanzungen zentral. Zur Beratung und Information von Bewirtschaftern und Vogelschützern hat der SVS sein Merkblatt „Mittelspecht – der Specht der Eichenwälder“ überarbeitet und jetzt auch auf Französisch neu aufgelegt. Er arbeitete dabei mit dem Verein proQuercus zusammen, der die Förderung der Eiche zum Ziel hat.

Die Drucklegung des Aktionsplans verzögerte sich (vgl. 4.1). Seine Publikation ist für 2007 vorgesehen.

4.7 Wiedehopf

Der SVS unterstützte und begleitete gemeinsam mit der Vogelwarte diverse Aktivitäten zur Förderung des Wiedehopfs. In Graubünden leitete Erich Mühlethaler die Aktivitäten. Hier brütete erstmals ein Paar in einem für diese Art vorgesehenen Nistkasten. Der Bestand blieb mit 16 Paaren stabil. Im Tessin erhob Chiara Scandola von Ficedula, der Landesorganisation des SVS in der italienischen Schweiz, zum zweiten Mal den Bestand, installierte 30 Nisthilfen und leitete gemeinsam mit Bauern Lebensraumaufwertungen ein. Sie fand 15 Bruten (2005: 5) und erhielt 350 Meldun-

gen über Wiedehopfe als Reaktion auf diverse Zeitungsartikel, Medienauftritte und der "Giornata della Upupa". Die Projekte laufen 2007 weiter.

Die Drucklegung des Aktionsplans verzögerte sich (vgl. 4.1). Seine Publikation ist für 2007 vorgesehen.

4.8 Umgang mit eingeführten Arten

Das SVS-Positionspapier zu eingeführten Arten von 2003 weist vor allem bei Rostgans und Schwarzkopfruderente Handlungsbedarf aus. Die Rolle des SVS ist es, Bund und Kantone an die Notwendigkeit der Entfernung dieser Arten zu erinnern und sie bei der Umsetzung zu unterstützen. Nach den Informationsanstrengungen des SVS und der betroffenen Kantonalverbände im Vorjahr waren nun die Kantone am Ball. Vor allem die Kantone Aargau und Zürich mit den grössten Vorkommen der eingeführten Rostgans ergriffen Massnahmen, unterstützt von VANV und ZVS. Die Massnahmen stiessen in der Schweiz auf grosses Verständnis.

Die SVS-Faltblätter zu Rostgans und Schwarzkopfruderente wurden 2006 auch auf Französisch verbreitet.

4.9 Vogeljagd

Am 21. Januar fand in Olten eine vom Schweizer Vogelschutz SVS, Pro Natura und Schweizer Tierschutz STS vorbereitete Fachtagung «Spannungsfeld Jagd – Naturschutz – Tierschutz» statt. Im Vorfeld hatte es interessante Entwicklungen gegeben, indem der Dachverband Jagd-Schweiz beschlossen hatte, sich nicht zu beteiligen, während RevierjagdSchweiz und der Schweizerische Patentjäger- und Wildschutzverband (SPW) durch ihre Präsidenten vertreten waren, deren Referate grosse Beachtung fanden. Von Seiten der Schutzorganisationen referierten für den SVS Werner Müller und François Turrian, von Pro Natura Urs Tester und vom STS Peter Schlup. Zudem hielten die Bundes- und Kantonsvertreter Reinhard Schnidrig, Arthur Fiechter und Marcel Tschan Referate. Nach den Vorträgen diskutierten die über 120 Teilnehmenden in 5 Workshops über aktuelle Fragen. Die Tagung wurde von allen Anwesenden als wichtiger Schritt für ein besseres Verständnis gewertet. Es zeigte sich, dass im politischen Bereich sehr viele gemeinsame Anliegen vorhanden sind. Der SVS stellte diese Themenliste umgehend den Jagdverbänden zur Verfügung. Allerdings gab es darauf weder Reaktionen, noch ein gemeinsames Engagement. Ende Jahr lag ein Entwurf der Ergebnisse der Tagung vor.

4.10 Fisch fressende Vogelarten

Entsprechend dem Kormoranplan 2005 verlangte der Schweizerische Fischerei-Verband ein Zusammentreten des Konfliktlösungsausschusses, da eines der Kriterien (über 100 Brutpaare) erfüllt war. Zu unserem Erstaunen forderte die Fischereiseite nun aber Massnahmen gegen die brüten-



Der SVS setzt sich für das Braunkehlchen ein

den Kormorane in einem Nicht-Eingriffsgebiet und dazu noch in einem Wasservogelreservat von internationaler Bedeutung, dem Fanel. Der SVS nahm im März und Mai an zwei Sitzungen dieses Konfliktlösungsausschusses teil, an denen die Haltungen ausgetauscht und die rechtlichen Grundlagen beleuchtet wurden. Danach fanden keine weiteren Sitzungen statt. Der Konfliktlösungsausschuss musste entweder Empfehlungen verabschieden oder feststellen, dass er keine gemeinsamen Empfehlungen an die Kantone verabschieden kann. In der Schweiz brüteten 2006 214 Paare: Fanel 166, Bolle di Magadino 27, Zugersee 21.

Am 17. Mai vertrat der SVS seine Position zum Gänsesäger anlässlich einer Anhörung des BAFU zu einer Studie, welche der Fischerei-Club 111 zum Thema Gänsesäger in Auftrag gegeben hatte (Studie Escher). Der SVS konnte zeigen, dass dieses Parteigutachten diverse Mängel aufweist und nicht zur Begründung irgendwelcher Massnahmen gegen diese geschützte Vogelart dienen kann. Im August diskutierten wir zusammen mit der Vogelwarte und dem Autor Martin Escher die grössten Unzulänglichkeiten seiner Arbeit im Detail.

Obwohl die Stimmung der Fischereiseite in Sachen "Fischprädatoren" bereits aufgeheizt war, entschied das BAFU, die traditionelle Tagung der Abteilung Artenmanagement in Neuchâtel vom 17. November auch noch diesem Thema zu widmen. Rund 100 Personen nahmen die Referate der Bundesvertreter und Wissenschaftler zur Kenntnis. In der abschliessenden Diskussion dominierten die üblichen Behauptungen und Vorwürfe. Der SVS vertrat die Meinung, dass es besser wäre, im Bereich der Gewäs-

serrenaturierung zusammenzuarbeiten, als sich wegen Fischfressern zu bekämpfen.

Dieses Credo prägt auch die von der Delegiertenversammlung 2006 verabschiedete SVS-Position zu den Fischfressern, die an der Präsidentenkonferenz ausführlich diskutiert worden war.

4.11 Glaswände, Rebnetze, Leitungen, Lichtverschmutzung

Nach den grossen Problemen mit Glaswänden im Vorjahr nahmen der SVS und die Vogelwarte das Thema wieder auf. Beim SVS bereitete Eva Inderwildi neue Informationsanstrengungen für Hochbauämter und Architekten vor. Bei der Vogelwarte laufen in Zusammenarbeit mit Glasfabrikanten Versuche mit Glas, das für den Menschen unsichtbar, für die Vögel aber im UV-Bereich sichtbare Streifen aufweist.

Leitungen können für Vögel als Hindernisse und wegen Stromschlag gefährlich sein. Der SVS beteiligt sich an einer Initiative des BAFU, zusammen mit der Vogelwarte und dem Verband der Schweizerischen Elektrizitätswerke (VSE), das Thema Stromschlag und Sanierung gefährlicher Masten aufzunehmen. Zu diesem Zweck vertraten wir die Schweiz an der internationalen Tagung der NABU-Bundesarbeitsgruppe Stromtod in Muhr (D) vom 1. April.

Zu Rebnetzen und Lichtverschmutzung beriet er SVS verschiedene Stellen und Privatpersonen.

5. Projekte Schweiz: Landschaft, Umwelt

5.1 Umweltpolitische Anliegen

2006 erarbeitete der SVS Stellungnahmen unter anderem zu folgenden Vorlagen:

- Gebirgslandeplätze (Sachplan Infrastruktur Luftverkehr)
- Teilrevision Tierschutzverordnung
- Freisetzungsvorordnung
- Konzept Bär
- Aufhebung der Lex Koller (Erwerb von Grundstücken)
- Koexistenzverordnung (gentechnisch veränderte Pflanzen)

5.2 Raumplanung

Auf Grund des Falls Galmiz, der "kleinen" Revision des Raumplanungsgesetzes RPG und der in den nächsten Jahren zu erwartenden grossen Revision des RPG kam die Koordinationsgruppe Raumplanung der Umweltorganisationen, in welcher der SVS intensiv mitarbeitet, zum Schluss, dass es nötig ist, mit einer grossen, gemeinsamen Volksinitiative darauf hinzuwirken, dass die heute nicht nachhaltige Raumplanung verbessert und keinesfalls weiter verwässert wird.

Unter Federführung der Pro Natura trafen sich deshalb SVS, SL, SHS, WWF und andere mögliche Trägerorganisationen dieser Volksinitiative regelmässig zur Vorbereitung. Ende Jahr waren beim SVS und anderen Organisationen die Grundsatzbeschlüsse gefällt. Die Initiative soll eine Begrenzung der Bauzonen beinhalten. Andere Anliegen (Zweitwohnungsbau, publikumsintensive Anlagen) sind zwar auch wichtig, doch kann nicht alles in eine Initiative hinein gepackt werden. Am 7. November führten die Träger der Initiative eine Tagung in Olten durch, an welcher weitere mögliche Partner informiert wurden. Der SVS-Vorstand beschloss, im Initiativkomitee und im Trägerverein mitzuarbeiten und das Zustandekommen der Initiative intensiv zu unterstützen. Dies wurde auch von der DV genehmigt.

5.3 Verbandsbeschwerderecht

Die durch die Parlamentarische Initiative Hofmann bewirkte Gesetzesrevision zum Verbandsbeschwerderecht VBR im Umweltschutzgesetz USG und Natur- und Heimatschutzgesetz NHG wurde von den Eidgenössischen Räten abgeschlossen. Die Revision bringt eine Einschränkung des VBR, welche die Handhabung dieses wichtigen Instruments zur Umsetzung des Natur- und Umweltschutzes stark behindern. Nach den noch gravierenderen Beschlüssen des Ständerats vom Herbst 2005 gelang es aber, das Schlimmste zu verhindern. Grossen Anteil daran hatte die von 16 Organisationen, darunter an wichtiger Stelle der SVS (unter anderem mit François Turrian in der Steuerungsgruppe) getragene gemeinsame Kampagne "Eine Zukunft für das Verbandsbeschwerderecht". Mit dem Abschluss der Gesetzes-



Das Verbandsbeschwerderecht half in Sagogn GR mit, ausreichende Pufferzonen um das Moor zu garantieren, konnte aber die Zerstörung der wertvollen Landschaftskammer nicht abwenden.

revision ging die gemeinsame Kampagne über in den Verein "NEIN zur Initiative des Zürcher Freisinns", welche die im Mai 2006 eingereichte Volksinitiative zur Abschaffung des VBR nach Volksentscheiden bekämpfen wird. Wiederum ist der SVS an vorderster Front dabei.

Die AG Recht der Umweltorganisationen koordiniert die Handhabung des VBR, erstellt die Fallstatistik und betreut die umweltschützerische Begleitung von Bahn 2000 und NEAT. Zum zweiten Mal erarbeiteten die Organisationen gemeinsam die Statistik aller Fälle und machten sie als Faktenblatt auf Deutsch und Französisch bekannt. Die gemeinsame Statistik von 17 Umweltorganisationen, darunter der SVS, zeigt einmal mehr die zurückhaltende Handhabung des Beschwerderechts. 63% aller Fälle werden auf Stufe Gemeinde erledigt. 6 Fälle gingen bis vor Bundesgericht, 16 bis Verwaltungsgericht. Die Fälle des SVS sind auf Seite 13 zu finden.

Basierend auf den Neuerungen im Verbandsbeschwerderecht erarbeitete die SVS-Geschäftsstelle einen Entwurf für das neue Reglement des SVS zur Handhabung des Verbandsbeschwerderechts. Es richtet sich vor allem an die Kantonalverbände und Landesorganisationen, die im Namen und in Absprache mit dem SVS Einsprachen und Rekurse machen. Das Reglement wurde an der Präsidentenkonferenz diskutiert und bei den Betroffenen in die Vernehmlassung gegeben. Es wird vom Vorstand 2007 festgesetzt.

5.4 Klimawandel

Dieser hat entscheidende Auswirkungen auf die Biodiversität. Der SVS nahm das Thema mehrfach in ORNIS auf. An der BirdLife-Europatagung in Ljubljana einigten sich die Partner auf die Gründung einer Task Force, welche sich vor allem mit drei Themen befassen soll: Massnahmen zur Vermeidung des Klimawandels, Verhinderung von negativen Auswirkungen von Massnahmen (Windkraft, Biotreibstoffe!) und Verminderung der Auswirkung des Klimawandels auf die Biodiversität. Der SVS wird aktiv mitarbeiten.

Stand der Beschwerden des SVS und seiner Mitgliedorganisationen 2006

Stand 31.12.2006

- 2001 Beschwerde gegen neuerliches Rodungsgesuch für einen Golfplatz bei Grimisuat VS. Entscheid offen.
Beschwerde von ZVS und SVS im Fall Ökonomiegebäude Weinegg, Zürich: Sistiert.
- 2003 Golfplatz Sagogn GR: Einsprache zusammen mit dem BVS gegen eine Änderung der Nutzungsplanung zum Bau eines Golfplatzes, der national bedeutende Schutzobjekte beeinträchtigen würde. Nachdem der Regierungsrat das Projekt trotz der Einsprache genehmigt hatte, machten der SVS, BVS und andere beim Verwaltungsgericht Beschwerde. Diese wurde abgelehnt. Weiterzug ans Bundesgericht und nach Projektverbesserungen Rückzug.
Neeracherried: Einsprache zusammen mit dem ZVS gegen eine Verbreiterung der einen der beiden Strassen, was mit dem Moor- und Moorlandschaftsschutz nicht vereinbar ist. Der Ball liegt weiterhin beim Regierungsrat. Die Strasse wurde im Dezember 2006 moorschutzkonform saniert (ohne Verbreiterung).
- 2004 Klettersteig La Resgia in Pontresina GR: Einsprache des SVS und des BVS gegen Baubewilligung zum Ausbau eines Klettersteigs in einem Lebensraum störungsempfindlicher Vogelarten. Hängig.
Nutzungsplan Moorlandschaft Rothenthurm: Einsprache des SVS und SKV gegen die Änderung des Nutzungsplanes, die zerstörte Riedflächen sanktionieren, keine ausreichenden Pufferzonen festlegen und gravierende Störungen des Riedes ermöglichen würde. Rückzug der Einsprache nach Zusicherung eines gangbaren Weges zu ausreichenden Pufferzonen (siehe auch 2006).
Schafstall Hurden SZ: Einsprache des SVS, der Pro Natura und des WWF gegen den Neubau eines Stallgebäudes im Schutzgebiet Frauenwinkel. Weiterhin hängig.
Rekurs des ZVS und des SVS gegen die Aufhebung einer Schutzverfügung für den Hochstamm-Obstgarten Trolenacker in Oberglatt ZH: Gutgeheissen.
Rekurs des ZVS, SVS und von Pro Natura gegen ungenügende Schutzverordnung Katzenssee ZH: Sistiert.
- 2005 Einsprache der Ficedula (zusammen mit Pro Natura) gegen einen Vergnügungspark in Agno TI. Hängig.
Einsprache des SKV und SVS gegen neuen Wanderweg durch das national bedeutende Moor Schwantenua SZ: Hängig.
Rekurs des ZVS, SVS und von Pro Natura gegen ungenügende Schutzverordnung Knonau ZH: Sistiert.
Einsprache des ZVS und SVS gegen Weiterbestand von Bauinstallationen auf dem Flughafen Zürich: Hängig.
- 2006 Beschwerde des ZVS (und des SVS) gegen die Verweigerung einer gesetzlich vorgeschriebenen Bachausdolung in Herrliberg ZH.
Einsprache des SKV, SVS, Pro Natura SZ und Pro Natura für einen gesetzeskonformen Betrieb bei der Sesselbahn Stoos-Klingenstock. Rückzug nach Festlegen von Regelungen zum Schutz der gefährdeten Birkhühner.
Einsprache gegen Zweitaufgabe Schutzverordnung Rothenthurm mit Anträgen bezüglich gesetzeskonformen Pufferzonen und Besucherlenkung.

Im weiteren ist der SVS zusammen mit den anderen Organisationen im Zusammenhang mit der NEAT in 14 Verfahren zur naturschützerischen Verbesserung der Projekte involviert.

5.5 Konventionen

Biodiversitätskonvention: Die Entwicklung in der Schweiz ist im Kapitel 2.1 dargestellt.

Berner Konvention: Das SMARAGD-Programm unter der Berner Konvention war Ende Jahr wegen der Blockade des BAFU weiter von der Realisierung entfernt als je in den letzten Jahren. Zum Glück lehnte der ständige Ausschuss der Konvention den Antrag der Schweiz zur Zurückstufung des Schutzes des Wolfes ab.

Bonner Konvention: Die Konvention zum Schutz der

ziehenden Arten wird von den schweizerischen Behörden weiterhin wenig beachtet.

Afrikanisch-Europäisches Wasservogelabkommen AEWA: Eine Sitzung der Experten fand in der Schweiz statt.

Ramsar: Keine neuen Entwicklungen nach der letztjährigen Bezeichnung von drei neuen Gebieten.

Washingtoner Abkommen: Vom SVS keine neuen Entwicklungen.

Alpenkonvention: Keine Fortschritte bei der Ratifizierung der Protokolle.

6. Projekte International

6.1 Global – Naturschutz weltweit

Nach dem Grosse Erfolg der Herbstaktion 2005 für das **Regenwald-Reservat Harapan auf Sumatra** ging es 2006 darum mitzuhelfen, dass Burung Indonesia und BirdLife International das Schutzgebiet rasch realisieren können. Der Beitrag des SVS von über Fr. 240'000.–, der dank dem guten Sammelergebnis zusammengekommen war, ist eine wichtige Stütze des Projektes. Im Frühling kam endlich die offizielle Nachricht, dass die von Burung Indonesia, BirdLife International und RSPB gegründete Organisation REKI (Restorasi Ekosistem Indonesia) die Konzession für die 500 Quadratkilometer des Südtails des Reservats von der Regierung erhalten hat. Damit ist dieser Teil gesichert und das Management des Reservats kann beginnen. Dazu wurde die Stiftung KEHI (Konservasi Ekosistem Hutan Indonesia) geschaffen, die einen Fonds öffnet und die Mittel zum Management der REKI zur Verfügung stellt.

Im Sommer kam eine weitere gute Nachricht: BirdLife hatte es geschafft, von einer privaten Gesellschaft auch die Konzession für die rund 500 Quadratkilometer des Nordteils des geplanten Reservats zu übernehmen. Damit ist der Holzschlag auf der ganzen Reservatsfläche seit dem August 2006 gestoppt. Der SVS-Beitrag wurde hauptsächlich für die Sicherung dieser zweiten Konzession und zu einem kleineren Teil für die wichtigen ersten Betreuungsaufgaben des restlichen Teils eingesetzt. Für den zweiten Teil muss nun wieder die Regierung offiziell die Konzession auf unseren Partner REKI übertragen, was der Forstminister Indonesiens an einem Anlass vom 1. Dezember 2006 in Jakarta, an dem auch ein Vertreter der Schweizer Botschaft teilnahm, zugesichert hat.

Auch wenn das Reservat nur zu einem kleinem Teil aus absolut unberührtem Primärwald besteht, kommen in den nun geschützten Flächen 235 Vogelarten vor, 6 Arten davon sind global gefährdet und 60 potenziell bedroht. Zudem sind 32 Säugetierarten im Reservat nachgewiesen, darunter wenige Individuen des seltenen Sumatratigers. Dank dem neuen Reservat kann sich der Wald regenerieren und die Fläche wird nicht zu Palmölplantagen. Die Konzession für den ersten Teil ist auf 55 Jahre fest dem Naturschutz vergeben, für den zweiten Teil hofft BirdLife auf eine noch längere Laufzeit.

Ein weiteres Regenwaldreservat, in dem sich der SVS engagiert, ist der **Nationalpark San Rafael in Paraguay**. Vor Jahren hatte der SVS der von der ansässigen Schweizerin Christine Hostettler geführten, von Guyra (BirdLife in Paraguay) gegründeten Organisation Pro Cosara die Überwachung des Waldes vor illegalem Holzschlag ermöglicht. Seither haben WWF und nordamerikanische Organisationen die Arbeiten unterstützt. 2006 erneuerten wir die Zusammenarbeit mit Pro Cosara, nachdem es vier Natur-

schutzorganisationen gelungen war, vom 700 Quadratkilometer grossen Schutzgebiet über 50 Quadratkilometer zu kaufen. Mit dem Bird Race 2006 sammelten die Teams über Fr. 10'000.– für die Betreuungsaufgaben von San Rafael. Zudem garantiert ein Schweizer Sponsor über den SVS für die nächsten Jahre einen Wächterposten. Das Gebiet ist nur dann geschützt, wenn es betreut und überwacht wird. San Rafael beherbergt 398 Vogelarten, darunter 60 weltweit bedrohte, und 61 Säugetierarten.



Die vom SVS unterstützten Regenwaldprojekte: Oben im Harapan-Reservat auf Sumatra. Unten im San Rafael-Nationalpark in Paraguay.



Die SOS/BirdLife Slowakei führt mit SVS-Unterstützung ein Schutzprojekt für die kleine Grosstrappen-Population des Landes durch.

6.2 Naturschutz in Osteuropa

In der **Slowakei** ist der SVS seit 16 Jahren «Pate» oder «Supporting Partner» des BirdLife-Partners im Auftrag von BirdLife International. Regelmässig berät Fritz Hirt die SOS in organisatorischen und fachlichen Fragen. Im Frühling gelang es, die lange vorbereitete Fusion des bisherigen BirdLife-Partners SOVS und der Slowakischen Ornithologischen Gesellschaft zu vollenden; neu heisst der BirdLife-Partner nun SOS/BirdLife Slowakei.

Nach der Herbstaktion 2004 und dank zusätzlicher Unterstützung 2005 konnten wir Ende des Berichtsjahres Bilanz ziehen: Alle Projekte sind auf gutem Weg, insbesondere die Artenförderungsprogramme Schwarzstorch, Grosstrappe und Blauracke. Das Arbeitsmaterial über die Important Bird Areas IBA für die nationalen und lokalen Behörden ist erarbeitet und verbreitet.

Besonders gut läuft der Landkauf im ostslowakischen Feuchtgebiet Senné, den der SVS und die Jensen-Stiftung unterstützen: Ende 2006 waren bereits 39,28 ha erworben und gesichert.

Die zweite Patenrolle in Osteuropa spielt der SVS in **Georgien**. Wir unterstützen vor allem die Weiterentwicklung des BirdLife Partners GCCW und einzelne Vorhaben, etwa die Schutzprojekte für das Kaukasus-Birkhuhn und für die drei Geierarten des Landes. Zwei ganz besondere Erfolge waren zu verzeichnen: Erstens erreichte die GCCW die erfreuliche Zahl von 5000 Mitgliedern und zweitens konnte sie gross in der Produktion von Schulbüchern mit biologischen Themen Tritt fassen. Viele Lehrer, Schülerinnen und Studenten werden in den nächsten Jahren mit Schul-

büchern der Naturschutzorganisation arbeiten; ein wichtiges Mittel für die Sensibilisierung der Bevölkerung.

Zu den bisherigen Projektländern **Ungarn** (MME) und **Bulgarien** (BSPB) hat der SVS weiterhin engen Kontakt. In **Russland** geriet der BirdLife-Partner RBCU in eine kurzfristige Krise. An der vom BirdLife-Europa-Sekretariat koordinierten Nothilfe beteiligte sich auch der SVS.

Neu ist die Zusammenarbeit mit einer noch jungen Vogelschutzorganisation in **Montenegro**: Auf der Basis des SVS-Feldführers "Vögel der Schweiz" publizierte das CZIP den ersten populären Vogelführer in der Landessprache und das gleich in 23'000 Exemplaren, die über die grösste Tageszeitung des Landes verbreitet wurden.

Der SVS hatte vor allem in Bulgarien dank der Schweizer Osthilfe grosse Projekte unterstützen können. Zusammen mit anderen Organisationen und koordiniert durch das Schweizer Komitee der IUCN nahmen wir deshalb Einfluss auf die Ausgestaltung des Erweiterungsbeitrags (Kohäsionsmilliarde), damit nur naturverträgliche Strukturprojekte in den neuen 10 EU-Ländern unterstützt und Biodiversitätsprojekte besonders gefördert werden. Einen Tag nach dem Ja des Schweizer Volks zum Beitrag informierte der SVS alle BirdLife-Partner in den Ländern detailliert über die nächsten Entwicklungen und ihre Möglichkeit der Einflussnahme zugunsten der Natur.

6.3 Schutz der Zugvögel: Naturschutz im Mittelmeerraum und in Nordafrika

Vom Zugvogelschutzprojekt auf **Malta**, das wir mit der Herbstsammlung 2003 unterstützt hatten, erhielten wir den Bericht, dass BirdLife Malta einen weiteren Teil des künftigen Waldes "Foresta" anpflanzen konnte.

Wegen des Libanonkrieges im Sommer war die Arbeit der SPNL im **Libanon** weit zurückgeworfen worden. Die immensen Zerstörungen betrafen auch das Projektgebiet Kfar Zabad, ein Feuchtgebiet in der Bekaa-Ebene. Der SVS leistete einen Beitrag als Soforthilfe.

Im Hinblick auf einen ORNIS-Artikel hatten wir engen Kontakt mit den BirdLife-Beauftragten im Irak, die sich für die Wiederherstellung der riesigen früheren **Mesopotamischen Sümpfe** einsetzen. Ein Teil der in den 1980er-Jahren entwässerten Flächen ist bereits wieder überflutet.

Recht viele Anstrengungen kostete uns der Versuch mitzuhelfen, die Zerstörung des Tigris-Tales in der Ost-Türkei durch den riesigen **Staudamm Ilisu** zu verhindern, wie uns der türkische BirdLife-Partner DD gebeten hatte. Wir verfassten Stellungnahmen zu den grossen Biodiversitätsproblemen des Projektes zuhanden der schweizerischen Exportrisiko-Garantie, nahmen an einem Hearing aller Beteiligten und an einer eingehenden Besprechung mit Bundesrätin Micheline Calmy-Rey teil und koordinierten unseren Einsatz mit der Erklärung von Bern (EvB) und Pro Natura – ohne Erfolg. Der Bundesrat gewährte Ende Jahr die Garantie an die am Bau beteiligten Schweizer Firmen und ermöglichte so das Projekt. Wie weit die vom Bundesrat erwähnten "Auflagen" noch etwas zur Milderung der Auswirkungen auf die Biodiversität beitragen werden, wird sich zeigen.

7. Motivation



7.1 SVS-Naturschutzzentrum La Sauge

Das SVS-Naturschutzzentrum La Sauge hat einen Viertel Besucher aus Gruppen und drei Viertel Einzelbesuchende, viele davon Tagesbesucher der Region Trois Lacs. Während bei den Gruppen mit 205 (davon 57% Schulklassen) ein neuer Rekord erreicht wurde, war die Zahl der Tagesbesucher wegen dem schlechten Wetter im April und August sowie wegen der Hitze im Juli geringer. Total besuchten 13'225 Personen das Zentrum.

Die Zweijahresausstellung war dem Eisvogel gewidmet, den viele Besucher aus den Hides auch in natura beobachten konnten. In der Brutwand brütete der Eisvogel dreimal und zog 10 Jungvögel auf. Der nasse Frühling erwies sich für die Amphibien als gut: 45 rufende Laubfrösche am grossen Teich und einzelne Teichmolche wurden erfasst. Überhaupt haben sich die vom SVS vor fünf Jahren geschaffenen Teiche bewährt; es gab neue Rekorde von bis zu 37 Knäkenten, 80 Krickenten und 82 Grosse Brachvögel. Ein Seidenreier über-sommerte in La Sauge.

Das Team in La Sauge mit dem Leiter François Turrian und seinem Stellvertreter Carl'Antonio Balzari, den Praktikantinnen und Praktikanten und dem zeitweisen Einsatz von Zoé Fleury gestaltete am Naturpfad neue Elemente wie die Beobachtungswand mit Nistkästen, in denen das Brutgeschäft zum Beispiel der Bachstelze verfolgt werden kann. Neu offeriert das Naturschutzzentrum im Rahmen der SVS-Kampagne ein Modul «Biodiversität». Drei Landschulwochen und drei Ferienpässe der Region besuchten das Zentrum. An den 11 besonderen Anlässen nahmen 362 Personen teil.

Ein wichtiges Ereignis war am 25. Juni die Feier zum fünfjährigen Bestehen des Zentrums mit rund 500 Besucherinnen und Besuchern, darunter der Ständerätin Gisèle Ory (NE). Am kurzen Festakt sprachen von der Fondation J.P. Schnorf (Besitzerin des Gutes La Sauge) Max Walter, vom BAFU Vizedirektor Willy Geiger, vom Kanton Waadt Philippe Gmür, vom SVS Werner Müller und der Leiter des Zentrums François Turrian.



7.2 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried

Das SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried hatte praktisch gleich viele Besucherinnen und Besucher wie in den Vorjahren, nämlich 10'010. Das Team des Zentrumsleiters Stefan Heller betreute 198 Gruppen, darunter erstmals mehr als 100 Schulklassen. Am Frühlingsfest vom 14. Mai liessen sich 400 Kinder und Erwachsene begeistern. Am SVS-Jugendplauschtag vom 10. Juni besuchten 8 Jugendgruppen des SVS und seiner Sektionen das Zentrum.

Das Naturschutzzentrum Neeracherried ist ein gemeinsames Projekt des Schweizer Vogelschutzes SVS und der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich. Solche Naturschutzzentren sind eine Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts für den Kanton Zürich. Die Fachstelle Naturschutz und der SVS haben ihre Zusammenarbeit in einer Leistungsvereinbarung geregelt.

Am 13. Mai lud der SVS zu einer kleinen Jubiläumsfeier «50 Jahre Schutzverordnung Neeracherried», an der Ständerat Hans Hofmann und zwei Nationalräte teilnahmen. SVS-Präsident Ruedi Aeschbacher, der Leiter der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich Urs Kuhn, vom SVS Werner Müller und Zentrumsleiter Stefan Heller hielten Kurzreferate. An diesem Anlass und an weiteren konnten wir Delegationen aller umliegenden Gemeinderäte begrüßen. Ihr Interesse am Zentrum ist eine wichtige Stütze des Naturschutzes in der Region.

Erneut hatten vier Zwergdommelpaare ihre Reviere im Neeracherried. Wegen mehrmaligem Hochwasser kamen nur wenige Lachmöwenjunge auf. Zudem brüteten 4 Kiebitz-Paare.

Die im Vorjahr gestartete Erneuerung des Zentrums nahm im Berichtsjahr langsam Formen an. Mit einem riesigen Einsatz gestalten Stefan Heller und seine Helferinnen und Helfer die Ausstellung neu; so entsteht ein Modell der ganzen Region, auf das Landnutzung und Entwicklung projiziert werden können. Der Naturpfad ist bereits um ei-



Der NATUR Kongress 1/06 vom 24. Februar 2006 nahm wichtige Forderungen wie jene nach einer Biodiversitätsstrategie der Schweiz auf.

nen Weiher, Hecken und einen begehbaren Asthaufen für Reptilien erweitert. Noch bleibt vieles zu tun bis zur Eröffnung Ende März 2007.

7.3 Vorarbeiten für ein Naturschutzzentrum Bolle di Magadino

Die Vorarbeiten für das geplante gemeinsame Naturschutzzentrum der Fondazione Bolle di Magadino, von SVS und Ficedula sowie Pro Natura TI und WWF TI in Magadino sind auf gutem Weg. Noch zu lösende Probleme sind die Detailgestaltung des Naturpfades und die raumplanerische Situation am vorgesehenen Standort. Der SVS beriet die Planer des Zentrums, insbesondere des Naturpfades, an mehreren Sitzungen und Begehungen.

7.4 NATUR 1/06

Seit rund anderthalb Jahren war der SVS zusammen mit 15 anderen Organisationen im Beirat der NATUR 1/06 aktiv, bevor Ende Februar 2006 der Anlass mit NATUR Kongress, Messe und Festival anlässlich der Muba in Basel seine Tore öffnete und das mit einem grossen Erfolg.

Am NATUR Kongress nahmen 570 Personen teil, darunter Bundespräsident Moritz Leuenberger und Nationalratspräsident Claude Janiak. Der SVS hatte den Anlass mit seiner Mitarbeit im Kongressausschuss bzw. für den Kongress 2/07 im Präsidium entscheidend mit gestaltet. An einem Workshop von Werner Suter und Werner Müller zur Biodiversitätsstrategie nahmen 35 Personen teil. Die Biodiversitätsstrategie fand ihren Niederschlag im NATUR Manifest,

das die Teilnehmenden verabschiedeten. Unter der Leitung von Philippe Roch und dank der Initiative und immensen Arbeit von Daniel Wiener vom Büro ecos ist so ein einmaliges und kraftvolles Treffen der am Naturschutz in der Schweiz Interessierten entstanden.

Die 4-tägige NATUR Messe vom 23.-27. Februar, zeitgleich mit den letzten Tagen der MUBA, erreichte 40'000 Besuchende. Der SVS war auch dort mit einem kleinen Stand zum Eisvogel und zu den Hochstämmen vertreten. Parallel dazu lief in der Region das NATUR Festival.

7.5 SVS-Medien

Stefan Bachmann und Daniela Pauli von der Redaktion, begleitet durch die Redaktionskommission unter Leitung von Beat Wartmann, gestalteten einmal mehr 6 attraktive Nummern der **SVS-Zeitschrift ORNIS** mit den Schwerpunkten Raumplanung und Eisvogel, Biodiversität, Grasmücken, Pilze, Wattenmeer und Heckenpflege sowie Paarbindung bei Vögeln und Mesopotamische Sümpfe.

Stefan Bachmann ist zusätzlich Redaktor der **SVS-Jugendzeitschrift ORNIS junior** mit den diesjährigen Schwerpunkten Abenteuer vor dem Stubenfenster, Birkhuhn, Hirsch und Meeresvögel.

Das interne Mitteilungsblatt **Info BirdLife Schweiz**, betreut ebenfalls durch Stefan Bachmann, informiert die SVS-Mitgliedorganisationen 4 Mal pro Jahr über unsere Aktivitäten und geht an rund 2000 Personen. Das französische Mitteilungsblatt **Info BirdLife Suisse**, redigiert und gestaltet von Christophe Le Nédic (1 Ausgabe) und Zoé Fleury (3 Ausgaben) geht an rund 1000 Interessierte und membres-donateurs ASPO. Mit dem starken Zuwachs an Mit-

gliedern in der Romandie werden die "membres-dona-teurs" ab 2007 das Info BirdLife Suisse in Farbe erhalten.

Das einfache Mitteilungsblatt «Neues vom SVS» liegt je der Frühlings- und Herbstaktion des SVS bei.

Die Internetseiten www.birdlife.ch wurden wiederum von Stefan Bachmann, Zoé Fleury und Christophe Le Nédic alle paar Tage auf den neusten Stand gebracht. Die Website ist zum wichtigen Kanal für Informationen und immer mehr auch für den Shop geworden. Neu beinhaltet der Internetauftritt des SVS auch die gesamte Projektliste.

Im weiteren verbreitet der SVS die BirdLife-Zeitschrift "World Birdwatch", die über Aktuelles aus der globalen Vogelwelt und Vogelschutzarbeit informiert.

7.6 Aus- und Weiterbildung

Die SVS-Kurse dienen in erster Linie der Weiterbildung von Praktikern in den Sektionen aber auch aus Ämtern und Ökobüros. Dieses Jahr nahmen 85 Personen an den von Christa Glauser vorbereiteten Kursen zu den Themen Eisvogel/Projektmanagement, Libellen und Schnecken teil.

Die Ausbildungskommission traf sich im Dezember zu einer Sitzung betreffend Exkursionsleitungskurse.

Die 66. Bergvogellexkursionen unter der Leitung von Roland Zimmerli fanden vom 24.-27. Juni in Sedrun statt. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen Alpenvögel und -blumen.

Am 16. Bird Race vom 2. September sammelten 9 Teams gut Fr. 10'000.– für den Schutz des Nationalparks San Rafael in Paraguay (Kapitel 6.1).

7.7 Jugendarbeit

Erstmals führte der SVS in der Romandie ein Kinderlager durch und zwar in La Sauge. 35 Kinder waren von den Tierbeobachtungen, Spielen und Bastelarbeiten begeistert, die das Leitungsteam mit Fabienne Albrici, Marc Baccetta, Marlène Dias, Olivia von Ernst, Zoé Fleury, Christophe Mohni und Nathalie Tzaud vorbereitet hatten.

Das SVS-Jugendlager fand vom 15.-22. Juli im Maggialtal statt. Leiter waren: Stefan Bachmann, Andrea Bräm, Sebastian Meyer, Max Jaggi, Y. Gärtner und M. Schmid.

Am 10. Juni war der Jugendplauschtag mit 8 Jugendgruppen im Neeracherried. Dem SVS sind auf lokaler und regionaler Ebene 72 Jugendgruppen angeschlossen. Die Betreuung der Jugendgruppenleiter wird auf der SVS-Geschäftsstelle durch Stefan Bachmann wahrgenommen. Er informierte die Leiter durch 2 Rundbriefe und mehrere E-mail-Newsletter. Am 16./17. September führte er mit 12 Leitern ein Ausbildungsweekend in Aarau durch. Neu können sich die Leiterinnen und Leiter direkt informieren unter www.birdlife.ch/jugend-leiter.

7.8 Öffentlichkeitsarbeit

Die **Vogelgrippe** war das Medienereignis des Jahres, das sich trotz guter Information des Bundesamtes für Veterinärwesen beinahe zur Hysterie entwickelte. Erst als am

Hochrhein, Unter- und Bodensee die ersten Fälle auftraten und damit die vorher unfassbare Geflügelpest konkret wurde, versachlichte sich die Diskussion wieder. Insgesamt waren in unserem Land im Februar/März 2006 32 tote Vögel mit dem Virus H5N1 gefunden worden. Untersuchungen in den Bolle di Magadino im Frühling und am Bodensee in der zweiten Jahreshälfte an lebenden Vögeln ergaben keine Hinweise auf H5N1. Stefan Bachmann brachte das auf dem Internet herunterladbare SVS-Merkblatt zur Vogelgrippe regelmässig auf den neusten Stand.

In der deutschen Schweiz verbreitete der SVS etwa einmal pro Monat Medienmitteilungen. Diesen liegt stets Bildmaterial bei bzw. dieses kann im Internet heruntergeladen werden. Erneut bedienten wir die elektronischen Medien zur Lancierung des Vogels des Jahres mit Filmmaterial und das mit gutem Erfolg: zwei Beiträge sendete SF DRS sowie mehrere weitere Regionalfernsehstationen.

In der Romandie entwickelte sich die Medienarbeit der Geschäftsstelle in La Sauge durch François Turrian und Zoé Fleury weiterhin sehr erfreulich. Die Medienmitteilungen werden sehr gut abgedruckt, und mehrere Fernsehbeiträge zeigten Naturschutzanliegen des SVS.

Die Internationalen Zugvogeltage von Anfang Oktober waren in der Schweiz am Samstag von gutem Wetter, am Sonntag aber von Regen geprägt. 2100 Personen besuchten die insgesamt 55 Stände der Sektionen und Kantonalverbände und beobachteten 35'600 durchziehende Vögel. Europaweit nahmen in 34 Ländern 43'400 Leute teil, die rund 2,2 Millionen Zugvögel beobachteten. Die Europa-zentrale war bei der LIPU in Italien; für 2007 wird der SVS dafür verantwortlich sein.

7.9 Materialservice

Der SVS verfügt über ein umfangreiches Sortiment von Material, das für die Naturschutzpraxis wichtig ist. Dieses Jahr kamen viele neue Praxismaterialien hinzu, von denen an anderer Stelle in diesem Jahresbericht die Rede ist.

Der SVS führt auch ein Sortiment der wichtigsten Bücher für den Naturschutz. Neu erschien 2006 beim h.e.p.-Verlag und beim SVS als Mitherausgeber die zweite Auflage des beliebten Führers "Vögel beobachten in der Schweiz" mit 50 Vogelbeobachtungsstellen. Der SVS verkaufte über 600 Exemplare. Ende Jahr war die Neuauflage bereits ausverkauft. Mit beteiligt war der SVS auch am Buch "Seidenschwanz" von Blaise Mulhauser und Jean-Lou Zimmermann. Freude hatten wir auch am Buch "Orchideen der Schweiz" des SVS-Vizepräsidenten Beat Wartmann, das im Verlag Sternenvogel erschienen ist und auch dem SVS einen guten Verkaufserfolg bescherte.

Weitere neue Produkte waren die Artenlisten Schweiz, Europa und Westpaläarkt (zusammen mit LIBERTY BIRD, Ornithologische Reisen), das SVS-Buchzeichen, die SMARAGD-Broschüre des WWF Schweiz (zusammen mit dem SVS) und das Optiktüchlein (zusammen mit Leica).

Der SVS lancierte die Wasservogel tafeln für Fluss- und Seeufer neu, die wir zusammen mit Gustav A. Forster bereits vor 15 Jahren angeboten hatten. Die Städte Zürich und Aarau stellten im Ganzen 7 neue Tafeln auf.

8. Netzwerk: Nationale Ebene des SVS

8.1 Konzept, Grundlagen

Die Vorarbeiten für das neue Konzept gingen weiter. Die bisherigen Grundlagen sind jedoch weiterhin aktuell.

8.2 Dienstleistungen, Mitgliedservice, gemeinsame Adressdatei

Für die Sektionen stellt der SVS ein umfangreiches Dienstleistungsangebot zur Verfügung. Nebst Material gibt es auch die ausleihbaren Wanderausstellungen, den Ausleihservice für Bilder und Dias und die Sektionsberatung.

Jedes Jahr grösser wird der Bereich Mitglieder und Öffentlichkeit mit Christina Horat und Katrin Keiser. Die Adressverwaltung wird dauernd ausgebaut, so dass wir die Bedürfnisse der einzelnen Adresskategorien noch besser berücksichtigen können. Bei der gemeinsamen Adressdatei machten Ende Jahr 246 Sektionen mit 34'260 Mitgliedern mit.

Mitte Jahr lief die erste Phase des SVS-Mitglieder-Werbungsangebots für die Sektionen aus. 148 Sektionen hatten in den letzten drei Jahren 132'100 Werbeblätter bestellt, die von der SVS-Geschäftsstelle individuell mit ihrem Namen, Logo, ihrer Adresse und ihren Mitgliederbeiträgen gestaltet worden waren. Diese Dienstleistung für die Sektionen wird sehr geschätzt, da sich diese voll auf die Werbung und nicht auf die Produktion der Drucksachen konzentrieren konnten. Hier will der SVS mit der Konzeption eines neuen Werbeproduktes in den kommenden Jahren noch stärker ansetzen.

Die neuen Statuten wurden in Deutsch, Französisch und Italienisch verbreitet.

8.3 SVS/BirdLife sichtbar machen

Der SVS-Mitgliedausweis hat sich gut eingeführt. Jene Mitglieder, deren Sektion in der gemeinsamen Adressdatei mitmacht, erhalten ihn automatisch mit der Frühlingsaktion, die anderen Sektionen können ihn gratis bestellen.

Die Mitgliedorganisationen können über den SVS eine eigene Homepage gestalten. Von diesem kostenlosen Service machten 40 Sektionen und 6 Kantonalverbände Gebrauch. Unter www.birdlife.ch/sektionen sind alle Sektionen und ihre Internetauftritte zu finden.

Immer mehr Kantonalverbände nehmen in ihre Mitteilungsblätter Nachrichten des SVS auf, die von Werner Müller 4 Mal pro Jahr verfasst werden.

8.4 Vorstand

Der Vorstand setzte sich für die Amtsperiode 2006-2008 wie folgt zusammen:

Ruedi Aeschbacher, Präsident
Beat Wartmann, Vizepräsident
Konrad Müller, Aktuar
Brigitte Hilfiker-Boller, Kassierin
Franziska Andres (Vertreterin der Ficedula)
Bernhard Nievergelt
Kurt Rösti
Barbara Schlup
Manfred Steffen

Als Ehrenpräsident und Delegierter für internationalen Vogelschutz nahm Fritz Hirt an den Sitzungen des Vorstandes teil.

Der Vorstand führt jedes Jahr eine Sitzung mit den Mitarbeitenden durch. Dieses Jahr war der Anlass am 30. Oktober den Prioritäten der SVS-Arbeit gewidmet.

Der Vorstand ist mit Ruedi Aeschbacher (Präsident) und Beat Wartmann im Verwaltungsrat der Orniplan AG vertreten. Vom zweiten „Aktionär“, dem Zürcher Vogelschutz, sind Robert Bänziger und neu Fritz Hirt im Verwaltungsrat.

8.5 Kommissionen, Arbeitsgruppen

Bei den Kommissionen und Arbeitsgruppen gab es erneut nur wenige Veränderungen.

8.6 Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle in Cudrefin wünschte Christophe Le Nédic, sich wiederum auf eine Stelle zu konzentrieren, und gab deshalb sein 40%-Pensum als Redaktor von "Info BirdLife Suisse" auf. Im Auftrag betreut er weiterhin die französischsprachige Website. Wir danken Christophe Le Nédic ganz herzlich für seinen Einsatz beim SVS. Für ihn startete im März Zoé Fleury mit einem 60%-Pensum. Ende 2006 arbeiteten beim SVS folgende Personen:

Werner Müller, Geschäftsführer
Christa Glauser, stellvertretende Geschäftsführerin, Wald, Besucherlenkung, Leiterin Dienstleistungen
François Turrian, stellvertretender Geschäftsführer und Leiter La Sauge
Stefan Bachmann, Redaktor ORNIS/ORNIS junior/Info BirdLife Schweiz, Internet, Jugendarbeit
Carl'Antonio Balzari, Stellvertretender Leiter La Sauge
Zoé Fleury, Information Romandie
Stefan Heller, Leiter Neeracherried
Christina Horat, Dienstleistungen, Gönnerverwaltung
Katrin Keiser, Dienstleistungen, Adressverwaltung
Daniela Pauli, Redaktorin ORNIS
Ueli Rehsteiner, Projektleiter Artenförderung
Silvio Stucki, Projektleiter IBA
Urs Weibel, Projektleiter Landwirtschaft

In der ersten Jahreshälfte half Monika Weber auf der Ge-



Heckenpflanzung vor der SVS-Geschäftsstelle in Zürich.

schäftsstelle, ab Oktober Eva Inderwildi.

Regelmässig arbeitet die Geschäftsstelle in zwei Bereichen, die wir nicht abdecken können, mit externen Auftragnehmern zusammen nämlich im Bereich Marketing mit Walter Zuber und in der Politik mit Hans Hildbrand.

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und Zentren führen zwei Mal pro Jahr ein gemeinsames Seminar zu aktuellen Fragen durch.

Im Laufe des Berichtsjahres fanden zwischen dem SVS und Ficedula sowie weiteren möglichen Partnern (Fondazione Bolle di Magadino, Schweizerische Vogelwarte) Kontakte statt im Hinblick auf die Schaffung einer kleinen Geschäftsstelle, die zugleich für Ficedula Artenförderungsprojekte umsetzen soll. Das Vorhaben soll 2007 konkretisiert werden.

Folgende Praktikanten bzw. Zivildienstleistende arbeiten auf der SVS-Geschäftsstelle: Stephan Lehmann, Fabian Lentze, Michael Gerber und Marco Leumann.

Der SVS kann auf eine grosse Zahl von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zählen. Regelmässig halfen mit: Hans-Ruedi Aeschlimann, Lotti Altherr, Antoinette Cavegn, Marta Gachnang, Irene Draheim, Dora Höhn, Sonja Jauss, Werner Kasper, Margrit Kunz, Heidi Müller, Hedi Muheim, Ernst und Hedy Nägeli, Hans Neeracher, Ruth Pfamatter, Susanne Ruppen, Verena Salzmann, Vroni Schmid, Claire und Hermann Weber.

Im SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried arbeiteten folgende Personen als PraktikantInnen oder Zivildienstleistende: Severin Dietschi, Sarina Eisenring, Flavia Geiger, Monika Höltschi, Michael Jenny, Stephan Lüscher, Felicia Mathis, Giorgina Obrist, Anke Richter, Regula Rieser und Liliane Roth.

Das SVS-Naturschutzzentrum La Sauge konnte auf die Mitarbeit folgender Praktikanten und Zivildienstleistenden zählen: Sébastien Bardet, Adrian Dietrich, Oliver Freivogel, Therese Kappeler, Heinz Lerch, Marjoie Pittet, Véronique Rapin, Regula Rieser und Nathalie Tzaud.

Die dringend nötige Erneuerung der Computeranlage auf der Geschäftsstelle in Zürich konnte nun endlich ausgeführt werden. Die Arbeit der Mitarbeitenden wird dadurch stark erleichtert.

8.7 Stiftungsrat SSVG

Der Stiftungsrat setzte sich weiterhin wie folgt zusammen: Reto Zingg (Präsident), Konrad Bodenmann (Vizepräsident und Kassier), Konrad Müller (SVS-Vertreter), Gottfried Hallwyler und Ignaz Hugentobler.

Über die Naturschutzfähigkeit gibt Kapitel 3.5 Auskunft.

8.8 Verbandsversammlungen

Zur **Delegiertenversammlung** konnte SVS-Präsident und Nationalrat Ruedi Aeschbacher am 19. November in Pfäffikon SZ 45 Delegierte aus 1 Landesorganisation und 15 Kantonalverbänden mit total 60 Stimmen begrüssen. Zusätzlich zu den üblichen Traktanden wie Jahresbericht, Jahresrechnung, Jahresprogramm und Budget beschloss die DV die SVS-Position zu den Fisch fressenden Vogelarten und diskutierte die aktuellen umweltpolitischen Fragen. Dabei gaben die Delegierten ihr Einverständnis, dass der SVS die von verschiedenen Organisationen geplante Raumplanungsinitiative mitlancieren wird. Zum Schluss ernannte die DV Sophie Müller-Fleischlin für ihre Verdienste um den Naturschutz und den SVS zum Ehrenmitglied. Vor der DV zeigte Simon Persenico vom Natur- und Vogelschutzverein Landquart die beispielhafte Tonbildschau über die Biodiversität der Region Landquart.

Vor der DV fand die **15. SVS-Naturschutztagung** am 18. und 19. November ebenfalls in Pfäffikon SZ statt. Sie stand unter dem Motto «20 Jahre Rothenthurm – Moorschutz in der Praxis» und diente dem Austausch unter den gut 120 Praktikerinnen und Praktikern über konkrete Fragen des Schutzes und der Bewirtschaftung der Moore. Referenten aus den verschiedensten Fachrichtungen zeigten die Ansprüche der unterschiedlichsten Artengruppen. So wurde klar, dass auf der gleichen Fläche nicht alle Ansprüche berücksichtigt werden können, sondern dass bei Zielkonflikten das Setzen von Prioritäten nötig ist. Die Teilnehmenden profitierten an der von Christa Glauser organisierten Tagung von fundierten Präsentationen folgender Fachleute: Ruedi Aeschbacher (Einleitung), Goran Dusej (Schmetterlinge, Reptilien), Christa Glauser (Besucherlenkung), Christiane Guyer (Moorschutz im Kanton LU), Roland Haab (Hydrologie), Verena Keller (Störungen), Karin Marti (Pufferzonen), Bernhard Nievergelt (Einleitung), Regierungsrat Peter Reuteler (Moorschutz Kanton SZ), Willy Schmid (Pflege voralpiner Moore), Rolf Waldis (Moorschutz der Zukunft), Martin Weggler (Vögel) und Hansruedi Wildermuth (Libellen). Drei Exkursionen führten ins Nuolener Ried (Leitung Res Knobel), Frauenwinkel (Christa Glauser) und Rothenthurm (Michael Ehrhardt, Annemarie Sandor). Zum Schluss verabschiedeten die Delegierten eine Resolution, welche wir bei den Medien und Behörden verbreiteten.

Die **16. Präsidentenkonferenz** der Landesorganisationen und Kantonalverbände diskutierte am 26. August auf der SVS-Geschäftsstelle in Zürich über folgende Themen: SVS-Biodiversitätskampagne, Position zu den Fisch



Präsident Ruedi Aeschbacher eröffnet die SVS-Naturschutztagung 2006 in Pfäffikon SZ.



Sophie Müller-Fleischlin wird an der SVS-DV 2006 Ehrenmitglied.

fressenden Vogelarten, Reglement Verbandsbeschwerderecht und Ausbildung. Den Morgen bestritt dieses Mal der BNV mit seiner Präsidentin Suzanne Oberer zu den Themen Sektionsbetreuung und Aufnahme der SVS-Anliegen im BNV.

8.9 Finanzen

Der frühere Kassier Hermann Weber führte die neue Kassierin Brigitte Hilfiker bestens ein, so dass der Übergang problemlos gelang. Einige Angaben zur Rechnung der freien Mittel: Der Erlös aus den Mitgliederbeiträgen steigt wieder langsam an. Die als Sparmassnahme des Bundes verfügte Kürzung des Leistungsauftrags um Fr. 30'000.- ist nun leider definitiv. Die Frühlings- und Herbstsammlung verliefen wieder sehr erfolgreich. In der Zusatzsammlung mit dem Kurzjahresbericht ist auch eine neue Sammlung im Februar enthalten für Leute, die nur ein einziges Mal angeschrieben werden wollen. Dieses Jahr erhielten wir verschiedene freie und zweckgebundene grössere Beiträge und Legate, die uns erst erlauben, neue Projekte anzugehen.

Bei den Ausgaben bewegt sich ORNIS erstmals in der Nähe des Budgets. Neu ist die Information der Mitglieder in einem Posten zusammengefügt. Die Kosten international waren dieser Jahr höher, weil eine Europatagung von BirdLife stattfand. Zudem enthält dieser Posten die Produktion

des Europäischen Adressbüchleins, die der SVS übernommen hat. Der Beitrag an BirdLife ist dank günstigem Wechselkurs seit Jahren tiefer als budgetiert. Mit einem Zusatzbeitrag und der Umstellung von \$ auf € wird er sich in den Folgejahren deutlich erhöhen. BirdLife International macht jedoch sehr viel Naturschutzarbeit mit unserem Beitrag, so dass sich diese Investition lohnt. Beim SVS-Shop hatten wir 2006 mit dem Buch "Vögel beobachten in der Schweiz" grossen Erfolg. Dass sich dies nicht im finanziellen Ergebnis niederschlägt, hat mit der Nachzahlung der Mehrwertsteuer über die fünf letzten Jahre zu tun.

Bei den Projekten Schweiz investierte der SVS zum Teil deutlich mehr als vorgesehen und erhielt dafür auch viele Beiträge. Die beiden Projekte, welche am meisten Finanzen aus den freien Mittel benötigen, sind das SVS-Naturschutzzentrum La Sauge und die Artenförderung Vögel Schweiz. Bei den internationalen Projekten ist vor allem der Beitrag an das Regenwaldreservat auf Sumatra von gegen Fr. 250'000.- beachtlich.

Bereits zum zweiten Mal wurde die Jahresrechnung nach den neuen Richtlinien der ZEWO erstellt. Mit der Erfüllung weiterer Auflagen ist die Rezertifizierung abgeschlossen.

Die wichtigsten Kennzahlen des Jahres 2006:

Total	Freie Mittel	Projektmittel
Einnahmen		
4'561'041	2'420'350	2'140'691
Ausgaben		
4'034'449	2'289'369	1'745'080
Vermögen		
1'835'782	709'268	1'126'514

Im Berichtsjahr wurde der SVS per 1.1.2001 der Mehrwertsteuer unterstellt. Ein detailliertes, mit der Eidgenössischen Steuerverwaltung bereinigtes SVS-Merkblatt gibt Auskunft über die Handhabung der Steuerpflicht. Unter der Nummer 643 141 rechnet der SVS die Mehrwertsteuer pauschal ab.

Der Vorstand führte im weiteren die Dreijahres-Finanzplanung 2006-2008 nach.

8.10 Verbandsversicherungen

Wilhelm Woodtli betreute die Versicherungen weiterhin mit grosser Umsicht. Leider trat er auf Ende 2006 zurück. Der SVS dankt ihm ganz herzlich für seinen rund 20-jährigen, fundierten Einsatz. Im Jahr 2006 sind 5 Unfälle und 1 Haftpflichtfall gemeldet worden. Zu weiteren Fällen erteilte Wilhelm Woodtli Auskünfte.

Nach dem Wechsel der früheren La Suisse an neue Besitzer und der Aufteilung der Geschäftsbereiche liegt die Verbandsversicherung nun in den Händen der Helsana (Unfallversicherung) und der Vaudoise (Haftpflichtversicherung). Die Haftpflichtversicherung wurde auf den neusten Stand gebracht. Insbesondere konnte die Deckungssumme ohne Änderung der Prämien auf 5 Millionen Franken erhöht werden.

9. Netzwerk: alle Ebenen des SVS

9.1 SVS-Mitglieder

Der SVS wird getragen von 56'965 Mitgliedern, darunter 935 Jugendmitgliedern, und von 4'209 Gönnern, total 61'174 Personen. Die Erhöhung der Zahl der Gönnermitglieder geht auf eine grössere Werbeaktion im Herbst 2006 zurück. Diese brachte für die Deutschschweiz 625 und für die Romandie 548 neue Gönnermitglieder. Zusammen mit den bisherigen Gönnermitgliedern hat der SVS nun deshalb 3553 Gönnermitglieder in der Deutschschweiz, 646 in der Romandie und 10 in der italienischen Schweiz, wo aber nicht für diese Möglichkeit der Mitgliedschaft geworben wird. Mit den über 500 Mitgliedern in der Romandie hat sich der SVS nun auch mit seinem Angebot der "membres-donateurs" gut etabliert. Von den Jahresbeiträgen der Gönnermitglieder (Deutschschweiz Fr. 75.– inkl. ORNIS, Romandie Fr. 50.–) fliessen Fr. 15.– an die Landesorganisationen und Kantonalverbände zurück. Für einige dieser SVS-Mitgliedorganisationen ist das ein substanzieller Beitrag zum Jahresbudget.

In den neuen Statuten sind die einzelnen Mitgliederkategorien geklärt: Direkte Mitglieder (mit direktem Stimmrecht) sind die Landesorganisationen und die Kantonalverbände. Mitglieder der direkten Mitglieder (mit indirektem Stimmrecht) sind die Sektionen und alle Mitglieder der Landesorganisationen, Kantonalverbände und Sektionen. Die dritte Kategorie sind die angeschlossenen Personen (ohne Stimmrecht) mit den Ehrenmitgliedern und Gönnermitgliedern. Demnach sind die «SVS-Mitgliedorganisationen» die Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen und die «SVS-Mitglieder» alle Mitglieder der Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen sowie die Ehrenmitglieder und die Gönnermitglieder.

Die Zahl der ORNIS-Abos beträgt (inklusive Gönnern) 10'830 und jene von ORNIS junior 1777.

9.2 SVS-Sektionen

Der SVS und seine Kantonalverbände zählen 456 Sektionen, Tendenz rückläufig. Der SVS hat mit ihnen mittels Mitteilungsblatt «Info BirdLife Schweiz» und persönlich an den Delegiertenversammlungen der Kantonalverbände Kontakt sowie über zahlreiche Sektionsberatungen.

9.3 SVS-Kantonalverbände

Die Zahl der Kantonalverbände blieb unverändert bei 17. Mitarbeitende des SVS und Vorstandsmitglieder nehmen an allen Delegiertenversammlungen der Kantonalverbände teil und legen einen kurzen Rechenschaftsbericht des SVS ab.

9.4 SVS-Landesorganisationen

Auch die Anzahl der Landesorganisationen blieb gleich wie bisher bei 2. Die Ala betreut neben ihrer Vogelkunde-Tätigkeit 15 Feuchtgebietsreservate, wo es eine enge Zusammenarbeit zum SVS gibt. Ficedula hat mehrere Artenförderungsprojekten gestartet.

9.5 BirdLife

Unser weltweite Dachverband BirdLife International zählt folgende Mitgliedorganisationen:

	Europa	Welt
Partner	30	60
Partner Designate	5	11
Affiliate	7	36

Zudem ist BirdLife in 6 Ländern, wo keine NGOs möglich sind, mit einem Country Programme vertreten. Alles zusammen ist BirdLife mit seinen rund 2,5 Mio Mitgliedern (Europa 1,94 Mio) in 110 Ländern aktiv. Seit Jahren publiziert der SVS als Mittel der verstärkten Zusammenarbeit unter den europäischen BirdLife-Partnern für das Europasekretariat das Europäische Adressbüchlein. 2006 erschien die 11. gedruckte Version. Unter www.birdlife.ch/Europe_societies wird das Heft regelmässig als PDF nachgeführt.

Das Europasekretariat von BirdLife wurde 2006 zum grössten Teil nach Brüssel verlegt, was für das wichtige Lobbying bei den Institutionen der EU eine grosse Erleichterung ist. Im niederländischen Wageningen bleibt der Grundlagenbereich, der aber im Frühling 2007 nach Cambridge übersiedeln wird. Neu hat BirdLife Europa einen Mitarbeiter zur Entwicklung osteuropäischer BirdLife-Partner, der in Minsk (Weissrussland) arbeitet. Das Weltsekretariat von BirdLife in Cambridge koordiniert die gesamte Tätigkeit von BirdLife zusammen mit sechs regionalen Sekretariaten (Europa, Mittlerer Osten, Asien, Pazifik, Afrika und Amerika).

Vom 13. bis 16. Oktober fand in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana die Europatagung von BirdLife statt, an der 120 Delegierte aus 42 Ländern teilnahmen, Bilanz zogen und neue Projekte entwickelten. Der SVS war durch Franziska Andres, Fritz Hirt und Werner Müller vertreten. Ein wichtiges Thema der Tagung war der Klimawandel. Die Versammlung beschloss, das «Supporting Partner System» zu stärken und zwei neue Formen der Zusammenarbeit zu lancieren: Das Besuchersystem für alle Reservate und eine gemeinsame Kampagne. An der Tagung war ein neues Mitglied in den Weltvorstand von BirdLife zu wählen, wofür zwei Kandidaten zur Verfügung standen; Werner Müller vom SVS wurde mit 24 von 28 Stimmen gewählt und ist damit auch Mitglied des Europavorstandes, zusammen mit Marc Argeloo (NL), Mika Asikainen (FI), Claudio Celeda (I), Jan Ejlsted (DK), Alistair Gammell (UK) und Thomas Thennhardt (D).

10. Netzwerk: Zusammenarbeit

10.1 Schweizerische Vogelwarte Sempach

Die Arbeitsteilung zwischen dem SVS als Naturschutzverband und der Vogelwarte als Forschungsinstitut bewährt sich weiterhin sehr. Der SVS und die Vogelwarte arbeiten in vielen Bereichen, vor allem aber bei der Artenförderung eng zusammen.

Der SVS ist mit Werner Müller im Stiftungsrat der Vogelwarte vertreten.

10.2 Pro Natura

Die Zusammenarbeit umfasste die Bereiche Wald, Beschwerderecht, Landwirtschaft und Raumplanung.

10.3 WWF Schweiz

Gemeinsame Aktivitäten gab es beim Wald, in der Landwirtschaftspolitik, beim Verbandsbeschwerderecht und beim Schutzgebietsnetz SMARAGD.

10.4 Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL

Die SL ist ein wichtiger Partner des SVS in folgenden Bereichen: AG Recht, Verbandsbeschwerderecht und Lobbying.

10.5 Schweizer Tierschutz STS

Die Zusammenarbeit mit dem STS umfasst vor allem den Bereich Jagd und neu Glas und Vögel.

10.6 Schweizer Heimatschutz SHS

Die Zusammenarbeit konzentrierte sich auf die AG Recht.

10.7 Nos Oiseaux

Nach längerem Unterbruch fand am 20. November erstmals wieder ein Koordinationsgespräch in La Sauge statt. Es zeigte sich, dass die Überschneidung der Aufgaben recht gering ist und dass der SVS und NO vielmehr in den meisten Bereichen komplementär arbeiten. Dennoch sind die Beziehungen nicht spannungsfrei. Für die kommenden Jahre werden wieder regelmässige Treffen vorgesehen.

10.8 Kontaktstelle Umwelt KSU

Der SVS ist Kooperationspartner der Kontaktstelle Umwelt KSU mit Greenpeace, Pro Natura, VCS und WWF Schweiz. Der SVS nimmt regelmässig an den KSU-Gesprächen mit den Direktionen der Bundesämter für Umwelt (BAFU), Landwirtschaft (BLW) und Raumentwicklung (ARE) teil.

Am 24. Januar koordinierte der SVS eine Besprechung der KSU zur Landwirtschaftspolitik. SVS, Pro Natura und WWF kamen überein, ein gemeinsames Landwirtschaftspapier zu erarbeiten, eine gemeinsame Medienplanung zur AP 2011 und die Gespräche mit BLW und anderen möglichen Partnern durchzuführen. Zudem regelten die drei Organisationen ihre Vertretungen in Begleitgruppen und Foren.

10.9 Gemeinsame Plattformen

Der SVS arbeitet in folgenden Institutionen mit: Schweizer Komitee der IUCN, Koordination Agrarallianz, CIPRA Schweiz, AG Recht der Umweltorganisationen. Die AG Gewässerschutz ist momentan nicht aktiv.

Turnusgemäss führte der SVS-Geschäftsführer im Berichtsjahr den Vorsitz der AG Recht. Es galt die Aufgaben dieser Arbeitsgruppe neu zu definieren und das gemeinsame Mandat zur Begleitung der NEAT auf eine gesicherte Basis zu stellen. Daneben tauschen in der AG Recht die für die Handhabung des Verbandsbeschwerderechts Zuständigen regelmässig ihre Erfahrungen aus.

10.10 Behörden


Enge Kontakte hatten wir vor allem mit dem BAFU, Abt. Naturschutz, Abt. Artenmanagement, Bereich Wildtiere und Forstdirektion, den kantonalen Naturschutzämtern und der Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz KBNL, dem Bundesamt für Landwirtschaft BLW, dem Bundesamt für Raumentwicklung ARE sowie mit vielen anderen kantonalen Ämtern und Fachstellen.

Dank

Ohne die Unterstützung durch unzählige Personen wäre die Naturschutzarbeit des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz so nicht möglich. Wir danken ganz herzlich allen Aktiven in den Landesorganisationen, Kantonalverbänden und Sektionen, aber auch allen Mitarbeitenden in den Geschäftsstellen des SVS und der Kantonalverbände. Ein grosser Dank gebührt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und vor allem allen Spenderinnen und Spendern und Legatagebern, die uns die

Naturschutzarbeit auf allen Ebenen erst ermöglichen. Mit unseren Partnern in den anderen Organisationen, Instituten und bei den Behörden verbindet uns eine gute Zusammenarbeit; auch dafür herzlichen Dank.

Zürich, März 2007



Nationalrat Ruedi Aeschbacher
Präsident

Werner Müller
Geschäftsführer

Sie unterstützen die Naturschutzarbeit des SVS finanziell:

Bund, Kantone und Gemeinden

BAFU, Abteilung Artenmanagement
BAFU, Abteilung Natur und Landschaft
Fonds Landschaft Schweiz
Kanton Aargau, Baudirektion, Abt. Landschaft und Gewässer
Regio Basiliensis
Canton de Fribourg, Service des forêts et de la faune
Kanton Zürich, Fachstelle Naturschutz
Commune de Cudrefin
Gemeinde Hochfelden
Gemeinde Höri
Gemeinde Neerach
Gemeinde Niederglatt
Gemeinde Niederhasli
Gemeinde Steinmaur

Lotteriefonds

Loterie romande
Lotteriefonds Basel-Landschaft
Lotteriefonds des Kantons Zürich

Legate

Frey Stern, Felix M. Keller
Jakob Treichler
Ursula Doessegger-Keller
Frieda Gribi-Zuber Stellen
Eduard Jenny-Blaesi

Spenden im Andenken an

Josef Achermann-Reinhard
Clemente Chiesa
Beat Hablützel
Helene Harder
Andreas May
Robert Meier
Walter Meier-Hafner
Lisbeth Müller-Peter
Max Thalmann
Willi Vonbank

Spenden

Monique Altmann
Nikolaus Amrhein
Martin Bachmann
Stefan Birrer
Regla Verena Bleuler
Bruno Bosshard
Pavel Broz
Manuel Caspari
Maria Christen
Vera Corti
Jürg Fretz-Hunziker
Hanspeter und Brigitte Frey Vetter
Elske Frost
Hanspeter Gadola
H. Geiges
Albert Good
Werner Greminger
Ruth Grosskopf
Doreen Grossmann

Joachim und Madeleine Haldimann-Ifter

Hansjörg und Hedi Hediger
Peter Helm
Daniel Hercigonja
Hans und Rosmarie Hutter-Gisler
Alfred Ineichen
Vreni Jann
Sylvia Jud
Angela von Känel
Matthias Kestenholz
Ursula Koch
Elisabeth Koene
Horst Köpf
Heinz A. und I. Köpfl

Stefan und Maia Kraft-Frei

Georg Lang
Roland und Ursula Lempen-Wegelin
Rolf und Christine Limbrunner
Susanne Lüthy
Verena Mützenberg
Veronica und Norbert Oswald
Rose-Marie Peter-Fischer
Christian Plichta
Thomas Pfister
Willy Reinhardt
Nanni Reinhart-Schinz
Wolfgang Reske
Hermann Roduner
Ernst und Annamaria Röthlisberger
Franz Rudmann
Susanne Ruppen
Hanjörg und Franziska Saager
Hansjörg Sattler
Elsa Schmid
Walter Schneider
Andreas Schoellhorn
Katia Schwab
Karl J. und Felicity Sidler-Wilms
Urs-Peter Stäuble
Beat Steinmann
Armin Strub
Heidi Trachsel
Helen Vollenweider
Eric Walters
Herbert Weber Hunziker
Daniel Weiss
Max Ziegler-Haemmerli
Susanne Züst

Paul Schiller Stiftung

Sophie und Karl Binding Stiftung
Steffen Gysel Stiftung für Natur- und Vogelschutz
Stiftung Andrea Silvana Witzinger
Stiftung Heim für Haustiere
Stiftung in Liechtenstein
Tierhilfe-Stiftung Ruppen
Temperatio-Stiftung

Firmen

AFP Service SA, Lausanne
Bader AG, Steinmaur
Bruba Immobilien, Balzers
Fellmann Gartenbau, Birmenstorf
LIBERTY BIRD, Bern
Marti Engineering, Mitlödi
MIGROS Kulturprozent
Robert Rieffel AG, Wallisellen
Stampfwerk AG, Unterentfelden
Swarovski Optik, Egerkingen
Thommen AG, Kaiseraugst
Zürcher Kantonalbank, Zürich

SVS-Mitgliedorganisationen

Berner Ala
Zürcher Vogelschutz ZVS
Natur- und Vogelschutzclub Bözberg
VVB Boppelsen
NVV Buchs AG
NVV Bülach und Umgebung
Natur- und Vogelschutzverein Egliswil
NVSE Ettingen
NVV Höngg
NVV Horgen
NVV Höri-Hochfelden
NVV Kilchberg
NVV Klotten
NVV Küsnacht
Ornithologische Gesellschaft Stadt Luzern
NVV Neuendorf
NVV Oberrieden
NVV Rafzerfeld
NVV Tägerig
NVV Thalwil
Vogelschutzverein Turdus Schaffhausen
NVV Steinmaur
VV Gartenröte Uitikon
NV Winterthur-Seen
Jugendgruppe Tegerfelden
Vogel- und Naturschutzverein Wettingen
Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Zürich
Ornithologische Gesellschaft Zürich

Weitere Institutionen

Arbeitsgruppe Reppischtal
International Inner Wheel Club
Naturschutzverein St. Gallen
Ornithologische Gesellschaft Basel OGB
Rotary Club Dielsdorf
Rotary Club Zürich-Glattal
Rotary Club Zürcher Unterland
Rotary Club Zürich-Flughafen
Zürcher Tierschutz

SVS-Rechnung 2006: Gesamtrechnung Betriebsrechnung Teil A

	Budget		Freie Mittel		Projektgebundene Mittel		Vorjahr: Freie Mittel	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliederbeiträge, Mittelbeschaffung								
01 Mitgliederbeiträge	425'000		412'092.00	412'092.00			407'804.00	407'804.00
02 Leistungsauftrag Bund	+150'000		120'000.00	120'000.00			120'000.00	120'000.00
03 Allg. Spenden, Legate, Gönner/Vergütung an LO, KV	+160'000		490'762.80	183'728.37			394'862.55	302'109.55
04 Sammlung Frühling: Spenden/Kosten	+300'000/-150'000		474'831.06	177'142.13			331'821.80	205'998.97
04a Info Kleinstrukturen Siedlungen (nur 2005)		+280'000/-150'000	201'680.20	62'331.76			48'901.25	48'901.25
05 Sammlung Herbst: Spenden/Kosten			175'437.03	21'975.67			65'524.17	20'7115.48
05a Info Naturschutz Sumatra (nur 2005)			24'652.25	24'652.25			40'255.00	40'255.00
05b Anteil Projekt Sumatra (nur 2005)				509.00			166'860.48	-166'860.48
06 Zusatzsammlungen	+120'000/-30'000						137'506.65	21'674.47
07 Zinsen	+20'000						9'865.75	9'865.75
08 Bewertungsdifferenz Wertschriften							11'896.00	11'896.00
Projekte Schweiz								
15 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	+1240'000/-1'365'000				1'619'438.72	1'369'561.74	249'876.98	249'876.98
16 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	110'000				256'351.91		256'351.91	
Projekte International								
17 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	+45'000/-205'000				247'030.85	357'623.80	-110'592.95	-110'592.95
18 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	70'000				0.00	0.00	0.00	0.00
Jugendarbeit, Ausbildung, Information								
20 Jugendarbeit, Ausbildung, ORNIS junior	+22'000/-45'000		25'282.00	45'554.90			23'627.10	50'159.50
21 Zeitschrift ORNIS	+150'000/-165'000		154'735.80	172'422.05			150'901.50	176'974.45
22 Presse, Medienarbeit	-12'000							
23 Jugendlager, Tagungen, Kurse	-7'000		21'717.00	21'187.32			17'054.15	21'822.00
24 Information Mitglieder			101'172.60	-101'172.60				
Allgemeines, Vorstand, Geschäftsstelle, Verkauf								
31 Vorstand, Delegation, Kommissionen	-12'000							
32 Delegation und Kosten international	-6'000		10'691.00	-10'691.00			16'099.65	-16'099.65
33 Beiträge gemeinsame Projekte Natur/Umwelt	-35'000		16'003.70	-16'003.70			5'683.05	-5'683.05
34 Beitrag an BirdLife International	-80'000		1'428.00	-42'313.90			42'170.55	-42'170.55
35 Geschäftsstelle, Personal, inkl. Sozialkosten	+40'000/-600'000		110'011.15	662'085.77			697'46.00	-697'46.00
36 Büro, Mobiliar, EDV	-120'000		11'5630.70	-115'630.70			57'578.44.70	-520'245.70
37 Drucksachen, Dokumentation, inkl. Werbeposter	-90'000		10'844.00	94'335.75			13'01'83.20	-130'183.20
38 Porti, Telefon	-40'000		59'944.92	-59'944.92			9'269.45	93'994.67
39 An- und Verkauf Material	+170'000/-100'000		196'876.38	166'769.09			27'632.03	54'430.43
Versicherung								
40 Versicherung	+17'000/-17'000						174'620.82	99'132.07
Total (Budgetsaldo freie Mittel +15'000, Projektgeb. Mittel -105'000):			2'420'349.67	2'289'369.59	2'140'691.58	17'45'080.34	17'870.10	17'894.80
								-24.70
								395'611.24
Gesamttotal (Budgetsaldo -90'000):			4'561'041.25	4'034'449.93	3'638'449.81	3'306'341.05	3'333'108.86	3'333'108.86

© Details unter Projekte Schweiz und International (Betriebsrechnung Teil B, Seite 2).

SVS-Rechnung 2006: Projekte Schweiz und International Betriebsrechnung Teil B

Arten	Budget	Projektgebundene Mittel			Ergebnis			Freie Mittel		
		Einnahmen	Ausgaben	sep.Projekte	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
51 Artenförderung Vögel Schweiz	+150'000/-160'000	79'950.00	139'951.40	-2'972.00	111'297.50	150'948.35	-11'000.00	111'297.50	150'948.35	-11'000.00
52 Artenförderungsprogramm Wechtelekönig	+5'000/-15'000	10'000.00	23'721.30		20'549.00	40'628.85		20'549.00	40'628.85	
53 Artenförderungsprogramm Steinkauz	+90'000/-90'000	151'500.00	98'904.80	57'595.20	118'425.15	136'661.30	-18'236.15	118'425.15	136'661.30	-18'236.15
53a Steinkauz Teilprojekt Westliches Mittelland		27'102.25	22'198.35	4'903.90						
54 Artenförderungsprogramm Wendehals/Gartenrotschwanz	+5'000/-20'000	32'800.00	65'145.55	-29'345.55	99'750.00	34'593.35	65'156.65	99'750.00	34'593.35	65'156.65
55 Artenförderungsprogramm Braunkehlchen		25'000.00	34'012.65	-9'012.65	24'000.00	41'789.90	-17'789.90	24'000.00	41'789.90	-17'789.90
56 Artenförderungsprogramm Mittelspecht		16'483.60	17'936.60							
57 Artenförderungsprogramme Tessin		34'264.15	9'950.00	24'314.15						
Gebiete										
60 IBA Schweiz	+0/-5'000	111'477.70	2'745.55	108'732.15	924.00			924.00		-924.00
Lebensraum Kulturland und Wald										
61 Projekte Kleinstrukturen, Hochstamm-Obstgärten, Wald	0/-5'000	33'106.20	19'494.45	13'611.75	7'206.75	13'414.00		7'206.75	13'414.00	-6'207.25
Lebensraum Feuchtgebiete										
62 Projekte Feuchtgebiete inkl. Bearbeitung	+200'000/-200'000	50'100.00	104'536.60	-25'993.00	11'764.80	84'742.95	-72'978.15	11'764.80	84'742.95	-72'978.15
Jugendarbeit, Ausbildung										
70 Ausbildungsunterlagen	0/-20'000	40'818.00	295.45	40'522.55						
Information, Motivation										
71 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried Betrieb inkl. Weiterh.	+230'000/-230'000	207'668.40	207'698.80	10'000.00	208'765.35	200'165.95	10'000.00	208'765.35	200'165.95	10'000.00
71a Sonderreinemnahmen FNS		16'150.60		16'150.60						
72 Projekte Neeracherried	+280'000/-280'000	236'889.30	139'605.00	97'284.30	124'566.15	58'793.05	65'763.10	124'566.15	58'793.05	65'763.10
73 Centre-nature ASPO de La Sauge, Betrieb inkl. Weiterhaltung	+180'000/-240'000	167'150.52	280'053.53	20'000.00	143'923.00	210'190.08	20'000.00	143'923.00	210'190.08	20'000.00
74 Projekte La Sauge		13'570.00	18'341.20		101'525.10	101'525.10		101'525.10	101'525.10	
75 Centro-natura Bolle di Magadino		100'000.00	10'000.00	90'000.00						
76 Information Naturschutzpolitik		66'792.60	41'321.60	25'471.00	10'000.00	22'044.55		10'000.00	22'044.55	-12'044.55
Netzwerk										
79 Infrastruktur Verband/Geschäftsstelle	+100'000/-100'000	198'615.40	133'648.91	64'966.49	20'000.00	20'000.00	0.00	20'000.00	20'000.00	0.00
Zwischentotal Ergebnis separate Projekte										
abzüglich Beitrag an die Projekte aus Freien Mitteln										
Total		1'619'438.72	1'369'661.74	249'876.98	1'001'762.80	1'129'765.23	-128'002.43	1'001'762.80	1'129'765.23	-128'002.43
Projekte International										
80 Spenden / Projekte Zugvogelschutz, Sudeuropa, Afrika		0.00	4'532.70	-4'532.70	4'621.20		-4'621.20	4'621.20		-4'621.20
80 Spenden / Projekte Zugvogelschutz	+20'000/-60'000									
Projekte Osteuropa										
81 Projekte SOVS/Slowakei, GCCW/Georgien und andere	+10'000/-65'000	165'805.00	76'996.30	88'808.70	88'332.15	70'322.11	18'010.04	88'332.15	70'322.11	18'010.04
Projekte weltweit										
82 Spenden / Projekte weltweit	15'000/-80'000	81'225.85	276'094.80	-194'868.95	218'484.48	5'674.96	212'809.92	218'484.48	5'674.96	212'809.92
Zwischentotal Ergebnis separate Projekte										
abzüglich Beitrag an die Projekte aus Freien Mitteln										
Total		247'030.85	367'623.80	-110'592.95	306'816.63	80'617.87	226'198.76	306'816.63	80'617.87	226'198.76

SVS-Rechnung 2006: Vermögensstände Rechnung über die Veränderungen des Kapitals

Freie Mittel	Bestand 31.12.2005	Ergebnis 2006	Bestand 31.12.2006
01 Freie Mittel	678'288.53	130'980.08	709'268.61
Projektgebundene Mittel			
Projekte Schweiz			
02 Artenförderung Vögel Schweiz	14'177.60	-2'972.00	11'205.60
03 Artenförderungsprogramm Steinkauz	51'011.00	57'595.20	108'606.20
03a Teilprojekt Westliches Mittelland	0.00	4'903.90	4'903.90
04 Artenförderungsprogramm Braunkehlchen	17'962.90	-9'012.65	8'950.25
05 Artenschutzprogramm Wendehals/Gartenrotschwanz	65'156.65	-29'345.55	35'811.10
06 Artenschutzprogramme Tessin	0.00	24'314.15	24'314.15
10 Important Bird Areas IBA	0.00	108'732.15	108'732.15
10 Schutz der Feuchtgebiete	25'993.00	-25'993.00	0.00
11 Projekte Lebensräume, Kleinstrukturen	0.00	13'611.75	13'611.75
20 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried	61'544.41	10'000.00	87'695.01
20a Zusatzbeitrag (31.12.2006 in Summe 20)		16'150.60	163'047.40
21 Projekte Neeracherried	65'763.10	97'284.30	97'512.77
22 Centre-nature ASPO de La Sauge	77'512.77	20'000.00	97'512.77
23 Centro-natura Bolle di Magadino	0.00	90'000.00	90'000.00
30 Ausbildungsmaterial	0.00	40'522.55	40'522.55
40 Information Naturschutzpolitik	0.00	25'471.00	25'471.00
50 Infrastruktur Verband/Geschäftsstelle	0.00	64'966.49	64'966.49
Projekte International			
60 Projekte Zugvogelschutz	45'582.81	-4'532.70	41'050.11
61 Projekte Osteuropa	42'236.12	88'808.70	131'044.82
62 Projekte weltweit	246'557.84	-194'868.95	51'688.89
70 Fonds Versicherung	17'404.55	-24.70	17'379.85
Total Projektgebundene Mittel	730'902.75	395'611.24	1'126'513.99
Total	1'309'191.28	526'591.32	1'835'782.60

SVS-Rechnung 2006: Bilanz

Aktiven	31. Dezember 2006		Vorjahr	
Umlaufvermögen				
<i>Flüssige Mittel:</i>				
Kasse		367.95		370.75
PC Konten	80-69351-6		476'041.92	
	80-9450-3	126'555.33	81'709.63	
	80-10766-0	217'328.54	55'055.77	612'807.32
Bank ZKB	Depositenkonto	359'711.19	106'675.00	
	Sparheft 8.025,151.3	93'236.10	86'917.05	
	Sparheft 8.037.614.6	82'184.90	102'284.66	256'876.71
Wertschriften		278'043.96		203'831.00
		752'325.00	1'390'448.10	1'112'885.78
<i>Forderungen:</i>				
Verrechnungssteuer		5'725.05		2'639.85
Debitoren		275'097.80	280'822.85	72'438.95
Vorräte		3'821.00		1'325.00
			1'675'091.95	1'189'289.56
Anlagevermögen				
Aktien Orniplan AG		60'000.00		60'000.00
Kapitalanteil Eigentümergeinschaft Haus Wiedingstr. 78, Zürich		200'000.00	260'000.00	260'000.00
Total Aktiven			1'935'091.95	1'449'289.56
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Kreditoren		99'309.35		140'098.30
Fondskapital				
Projekgebundene Mittel		1'126'513.99		730'902.75
Organisationskapital				
Freie Mittel		709'268.61		578'288.53
Total Passiven		1'935'091.95		1'449'289.56

Urdorf, 21. Februar 2007. Die Kassierin: Brigitte Hilfliker-Boller

Die Rechnung wurde vom Vorstand am 28. Februar 2007 geprüft und zur Abnahme empfohlen.

Der Präsident: Ruedi Aeschbacher. Der Aktuar: Konrad Müller

SVS-Rechnung 2006: Anhang (1)

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und den Vorschriften der ZEWO.

1.1 Nahestehende Organisationen

Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG: Der SVS-Vorstand wählt den SSVG-Stiftungsrat, es gibt aber keine direkten finanziellen Verbindungen.

1.2 Frage der Konsolidierung

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz hat keine Partnerorganisationen, bei denen er einen beherrschenden Einfluss ausübt. Die Mitgliedorganisationen des SVS sind selbständig mit eigener Rechtspersönlichkeit und Namen. Die nationale Ebene des SVS hat keinen Einfluss auf deren Finanzen und nicht einmal ein Recht zur Einsichtnahme in die Buchhaltung. Eine Konsolidierung entfällt deshalb.

1.3 Bewertung der Wertschriften/Anlagevermögen

Die Wertschriften werden per Bilanzstichtag zum Kurswert bilanziert.

Die Orniplan AG hat ein Aktienkapital von Fr. 100'000.–, wovon der SVS Fr. 60'000.– hält. Die Bilanz der Orniplan AG weist Aktiven von Fr. 237'221.44 (Vorjahr 225'398.80) aus.

In der SVS-Bilanz sind die Orniplan-Aktien im Besitz des SVS zum Nominalwert von Fr. 60'000.– aufgeführt. Die Dividende 2006 betrug Fr. 4.– pro Aktie im Wert von Fr. 100.–.

Das Haus an der Wiedingstr. 78 in Zürich gehört der "Eigentümergeinschaft Wiedingstr. 78" und wird im Anhang 2 unter 2.2 im Detail behandelt.

1.4 Bewertung von Sachanlagen

Sachanlagen werden nur dann bilanziert, wenn sie effektiv realisiert werden könnten. Bei folgenden Sachanlagen ist dies nicht der Fall: Büroeinrichtung, da diese aus gebrauchten Einrichtungengegenständen besteht. Hard- und Software wird im Anschaffungsjahr abgeschrieben. SVS-Naturschutzzentren: Diese sind ausschliesslich als Naturschutzzentren zu verwenden, da sie mit Spezialbewilligungen erstellt wurden, und können nie realisiert werden. Sollte der SVS sie aufgeben wollen, müsste er sie an eine Institution verschenken, welche sie als Naturschutzzentren weiter betreibt; zudem wurden sie bereits 1999 und 2001 vollständig abgeschrieben. Naturschutzland: auch dieses ist nicht realisierbar. Alle Sachanlagen werden der Vollständigkeit halber unter Punkt 2 des Anhangs aufgeführt.

1.5 Legatsansprüche

Legate werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs verbucht.

2. Sachanlagen

2.1 SVS-Naturschutzzentren

Bezeichnung	Erstellungsjahr	Bestand 1.1.2006	Rechnungsjahr 2006	Bestand 31.12.2006	Brandversicherung
Neeracherried	1999				
o Anschaffungswert		609'481.00		635'345.65	558'000.– ①
o Erweiterungen			25'864.65		
o Abschreibungen		609'481.00	25'864.65	635'345.65	
o Restwert		0.00	0.00	0.00	
La Saug	2001				
o Anschaffungswert		1'238'685.00		1'238'685.00	1'261'790.– ②
o Erweiterungen			0.00		
o Abschreibungen		1'238'685.00	0.00	1'238'685.00	
o Restwert		0.00	0.00	0.00	

① Der Brandversicherungs Wert des SVS-Naturschutzzentrums Neeracherried beträgt Fr. 459'000.– und jener der beiden Hides zusammen Fr. 99'000.–.

② Jener des SVS-Naturschutzzentrums La Saug beträgt Fr. 885'289.– und jener der drei Hides, der Stege und der Brücken Fr. 400'000.–.

SVS-Rechnung 2006: Anhang (2)

2.2 Haus Wiedingstr. 78, Zürich

Das Haus an der Wiedingstr. 78 in Zürich gehört der "Eigentümergeinschaft Wiedingstr. 78" (Pro Natura Zürich, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Zürcher Vogelschutz ZVS). Es hat einen Brandversicherungswert von Fr. 2'515'000.–. Der Kapitalanteil des SVS an der einfachen Gesellschaft beträgt Fr. 200'000.– (33 1/3%). Dieser wird von der Eigentümergemeinschaft gemäss Hypothekenzinssatz verzinst. Der Rest des Kaufpreises ist mit weiteren Darlehen und einer Hypothek bei der ZKB von Fr. 1'200'000.– gedeckt.

2.3 Naturschutzland im Besitz des SVS

Dem SVS gehören folgende Parzellen: Gemeinde Neerach, Parzelle 959 von 9,74 a (Ankauf 2001 für Fr. 10'000.–), Parzelle 971 von 23,76 a (Ankauf 2003 für Fr. 25'000.–).

3. Weitere Informationen

3.1 Aufteilung des Aufwandes	%	Vorjahr %	%	Vorjahr %
Naturschutzprojekte Schweiz	51,0	53,7	36,1	36,7
Naturschutzprojekte International	14,1	10,7	26,2	25,9
Information	21,8	22,0	26,6	26,3
Aktionen, Sammlaufwand	8,7	8,4	7,5	7,8
Verwaltung, Infrastruktur, EDV, Schulung	4,4	5,2	3,6	3,3

Personalaufwand

Beiträge, Fremdleistungen

Information, Material/Vermittlung

Raumnkosten, Energie

Versicherung, Spesen

3.2 Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe

Die Vorstandsmitglieder erhalten keine Entschädigung. Ihr Spesenaufwand wir mit Fr. 50.– pro Sitzung und Fr. 270.– pro Jahr abgegolten.

3.3 Unentgeltliche Leistungen

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz kann sich auf ein Netz von ehrenamtlichen Naturschützerinnen und Naturschützer in seinen 500 Sektionen, 17 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen sowie in Kommissionen stützen. Dieses Netz umfasst ca. 5000 Personen. Bei einem mittleren Aufwand von 100 Stunden pro Jahr ergäbe das eine Arbeitsleistung von 500'000 Stunden oder 250 Vollzeitstellen.

4. Leistungsbericht

4.1 Zweck des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz

Der SVS bezweckt im Rahmen eines umfassenden Umweltschutzes den Schutz der Natur, insbesondere der Vögel und ihrer Lebensräume und setzt sich im weiteren für die Förderung des internationalen Natur- und Vogelschutzes ein. Basis: SVS-Konzept 2000

4.2 Leitende Organe

Vorstand (Amiszeit 2006-2008): Nationalrat Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Dr. Beat Wartmann (Vizepräsident), Brigitte Hilfiger-Boller (Kassier), Konrad Müller (Aktuar), Franziska Andres, Bernhard Nievergelt, Kurt Rösti, Barbara Schlup, Manfred Steffen
Geschäftsführung: Werner Müller (Geschäftsführer seit 1988, im SVS seit 1979), Christa Glauser (Stellvertretende Geschäftsführerin Geschäftsstelle Zürich, seit 2000, im SVS seit 1987), François Turrian (Stellvertretender Geschäftsführer Secrétariat romand Cudrefin, seit 2001).

4.3 Erbrachte Leistungen (Auswahl)

- 4.3.1 Kampagne Kleinstrukturen
 - Karte aller Schweizer Naturschutzzentren in 120'000 Ex. in Deutsch und Französisch verbreitet, 200 Medienartikel
 - Bilanz der Kampagne "Kleinstrukturen" (4 Jahre): 82 Sektionen schufen 1183 Kleinstrukturen für die Natur in 672 Einsätzen und mit 51 Anlässen.
 - Vogel des Jahres Mauersegler: Kartierung und Schutzmassnahmen für Brutplätze in mindestens 4 Kantonen

SVS-Rechnung 2006: Anhang (3)

4.3.2 Projekte Schweiz

- Habitats: Einflussnahme auf 5 Gesetzesrevisionen (v.a. Wald und Landwirtschaft), Mitarbeit in 6 Arbeitsgruppen des Bundes (v.a. naturnaher Waldbau).
- Gebiete: Schutzmassnahmen in 7 Gebieten von nationaler Bedeutung, Einsatz für 5 IBA (Important Bird Areas), 7 Einsätze für rechtmässigen Schutz
- Arten: Umsetzung des Programms Artenförderung Vögel Schweiz für 50 Vogelarten, 17 grössere Projekte für 12 Arten.
- Verhinderung der Verfolgung von 3 Fisch fressenden Vogelarten und 3 Rabenvogelarten.
- Biodiversität: Sekretariat der Parlamentarischen Gruppe Biodiversität und Artenschutz, 4 Parlamentarierabende (Teilnehmende 38 Parlamentarier).
- Landschaft: Lancierung Raumplanungs-Initiative ist vorbereitet.

4.3.3 Projekte International

- Weltweit: Regenwaldreservat auf Sumatra von BirdLife International ist unterstützt (dank SVS 1 Holzkonzession gesichert).
- Osteuropa: Förderung von 2 Vogelschutzorganisationen: SOVS (Slowakei), Kauf von 39 ha Riedland, GCCW (Georgien) Zuwachs von 30'00 auf 5000 Mitglieder.
- Zugvögel: Evaluation von 4 Projekten für Aktion Herbst 2007.

4.3.4 Motivation

- SVS-Medien: ORNIS junior: 1'700 Abos, Info d 1990, f 1050, Neues aus SVS d 80'000, Website: 400-450 Besuchende/Tag
- SVS-Naturschutzzentren: 2 Zentren, 23'000 Besuchende, 410 Gruppen, darunter über die Hälfte Schulklassen, 3. Zentrum in Vorbereitung.
- Ausbildung, Jugend: 4 nationale Kurse, 10 nationale Anlässe (Birdwatch, etc.), 75 Jugendgruppen, 24 Biodiversitäts-Politiktage.
- Öffentlichkeitsarbeit (7 Mittelungen), Materialservice: 1500 Aussendungen mit Naturschutzmaterial, 1 Ausstellung Naturmuseum Luzern, 8 Wanderausstellungen.

4.3.5 Netzwerk

- 61'000 Mitglieder in 482 Sektionen, 17 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen
- 10 Vorstandsmitglieder, 14 Mitarbeitende der Geschäftsstelle an 2 Standorten (Zürich, Cudrefin VD), 6 Kommissionen; 1 DV mit 85, 1 Präsidentenkonferenz mit 30 Teilnehmenden
- Engagement im internationalen Dachverband BirdLife International: 1 Tagung, 2 Zirkulare, Mitarbeit im Europa- und Weltvorstand.
- Enge Zusammenarbeit mit den 2 anderen nationalen Naturschutzorganisationen, 10 kleineren Organisationen, 2 Forschungsinitiativen, Einbindung in 4 Netzwerke.
- Enge Zusammenarbeit mit Behörden: Kontakte mit 8 Bundesstellen und 18 Kantonen für Naturschutzfragen. Halbjährliche Treffen mit 4 Amtschefs des Bundes.

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz setzt sich als vielseitiger Naturschutzverband für die Erhaltung und Förderung der Natur und insbesondere für die Vögel und ihre Lebensräume ein. Er führt Projekte zum Schutz gefährdeter Arten und Lebensräume durch und unterstützt Schutzvorhaben in der Schweiz und weltweit. Die Naturschutzarbeit des nationalen Verbandes wird durch die unzähligen Aktivitäten der 19 Kantonalverbände und Landesorganisationen sowie der 500 lokalen Sektionen, der Naturschutzvereine in den Gemeinden, tatkräftig mitgetragen.

Gegründet 1922, ist der SVS mit seinen rund 60'000 Mitgliedern der einzige Naturschutzverband, der bis in die Gemeinden strukturiert ist. Das Zusammenspiel der ehrenamtlichen und professionellen Arbeit im SVS und die Koordination der Aktivitäten mit den anderen Natur- und Umweltschutzorganisationen sowie die Zusammenarbeit mit dem weltweiten Dachverband BirdLife International bürden für einen zielgerichteten Einsatz der Mitgliederbeiträge, Spenden und Legate.

Inhalt

	Seite
1. Kampagne	2
Projekte Schweiz	
2. Habitats	4
3. Gebiete	6
4. Arten	8
5. Landschaft, Umwelt	12
6. Projekte International	14
7. Motivation	16
Netzwerk	
8. Nationale Ebene des SVS	19
9. Alle Ebenen des SVS	22
10. Zusammenarbeit und Dank	23
Anhang:	
Jahresrechnung	24

